URLAUBSMAGAZIN 2022

Geschichte(n), Termine und Freizeittipps.

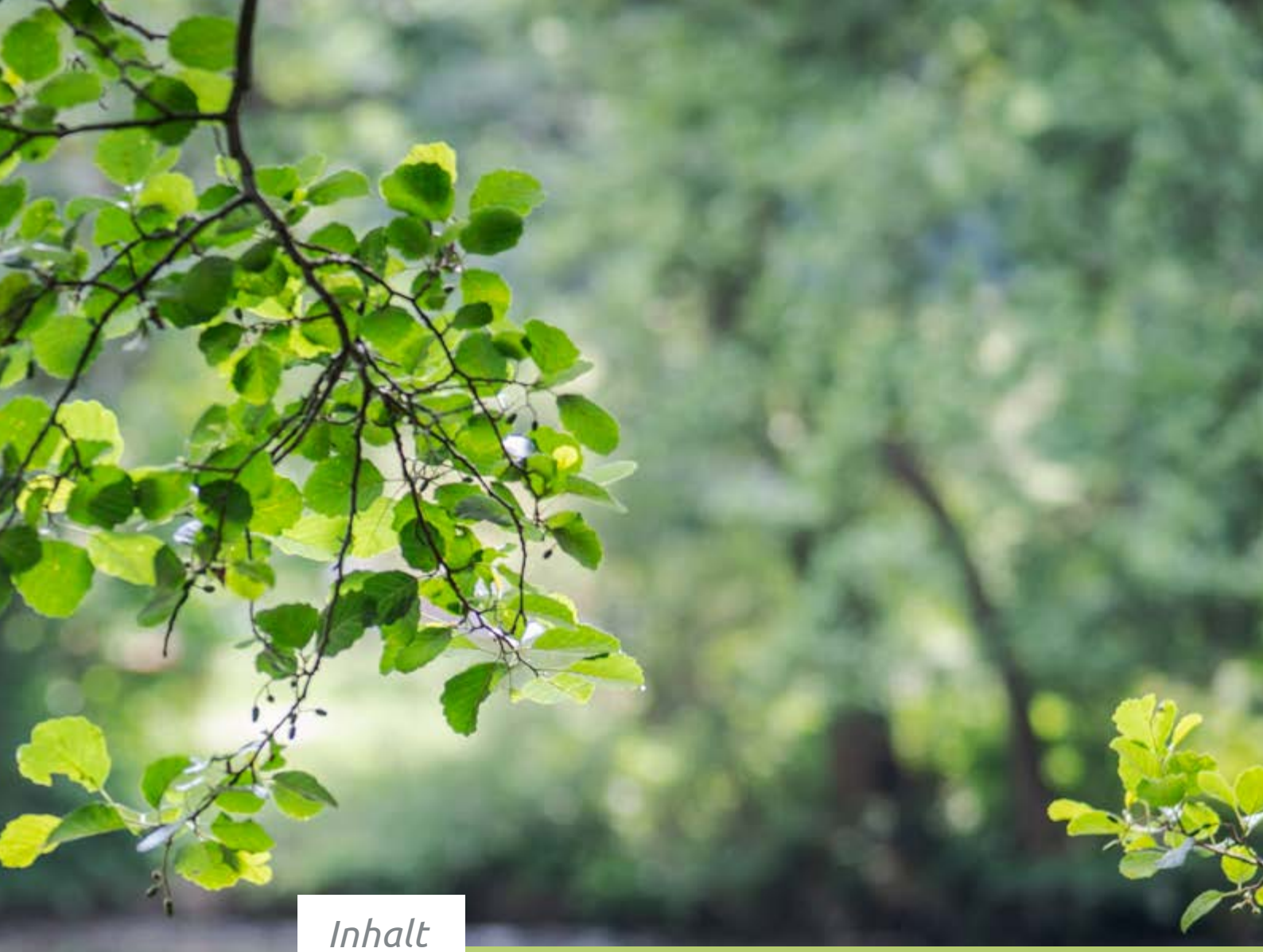
WEIßENBURG in Bayern

Naturpark Altmühltal

FRÄNKISCHES SEEN.LAND

franken tourismus.de

Bayern



Inhalt

4 ALLE WEGE FÜHREN ZU DEN RÖMERN

Reise zu den Römern / (Stadt-)Führungen / Aufregende Wülzburg / ReichsstadtMuseum / Führungen im Überblick

14 GANZ GROSSES THEATER

Auf die Bühne / Der größte Glückskeks / Bergwaldtheater

20 AUF SPURENSUCHE

Weißenburger Wanderwelt / Stadtwalderlebnisse/ Fröhliche Familienzeit / Radeln im Naturpark Altmühltal / Wasserspaß im Fränkischen Seenland

26 BUMMELN UND SCHLEMMEN

Entspannter Altstadtbummel / Familiäre Feinkost / Vielfältige Gastronomie

Alle Terminangaben ohne Gewähr. Auskünfte und aktuelle Informationen erhalten Sie bei der Tourist-Info Weißenburg unter 09141/907-124 und unter **www.weissenburg.de**

Römer, Reichsstadt, Renaissance

ZEIT FÜR GESCHICHTE

Gelebte Geschichte und lebendige Geschichten: Als ehemalige Römer- und Reichsstadt ist Weißenburg voller spannender Geheimnisse. Das historische Erbe zeigt sich in der Altstadt, in Museen oder bei Führungen.

ALLE WEGE FÜHREN ZU DEN RÖMERN

Wo die Römer einst lebten, sind bis heute noch Spuren zu entdecken. Hier der Limes als UNESCO-Weltkulturerbe, dort das RömerMuseum mit all seinen historischen Schätzen. Weißenburg lädt zu einer spannenden Zeitreise – auch in zwei neuen Sonderausstellungen.

Kleine Schmucksteine und große Unbekannte: Besucher des RömerMuseums und der Römischen Thermen lernen in den zwei neuen Sonderausstellungen einiges über antike Gemmen sowie die noch vergleichsweise wenig erforschte einstige Zivilsiedlung (vicus).

Gemmen, also kleine Schmucksteine, werden heutzutage kaum noch getragen. In der römischen Antike waren sie als Schmuck und Statussymbol sehr beliebt. Meist als Einsätze in Ringen zeigen die filigranen Motive Götter und Kaiser, Mythologie und Fabelwesen oder kurze Inschriften: die gesamte römische Bilderwelt in Miniaturformat. Bisher waren bereits Gemmen aus dem antiken Weißenburg ausgestellt. Vom 13. Mai bis 30. Dezember 2022 sind viele weitere Schmucksteine bei der Sonderausstellung der Archäologischen Staatssammlung München im Römer-Museum zu bestaunen. Das Besondere: Die bayerischen Fundorte sind auch bei dieser Sammlung bekannt und tragen zum großen Bild der römischen Vergangenheit bei.

Historische Spurensuche ist auch das große Thema bei der Sonderausstellung zum Quartier Steinleinsfurt vom 15. März bis 15. November 2022 im Empfangsgebäude der Römischen Thermen. Während das Kastell und die Thermen bereits umfangreich untersucht wurden und die Funde im Römer-Museum zu bestaunen sind, ist von der einstigen Zivilsiedlung (vicus) erst ein vergleichsweise kleiner Teil erforscht. Seit fast 2000 Jahren liegt die Antike hier unter einer dicken Schicht Erde und moderner Bebauung begraben. Bis jetzt: Seit April 2021 legen Bagger und Archäologen gemeinsam das frei, was die Grundlage Weißenburgs ist. Das Viertel Steinleinsfurt im Westen der Altstadt wird in den kommenden Jahrzehnten ein neues Gesicht erhalten.

Besucher der Sonderausstellung sehen Pläne, vor allem blicken sie auch auf den aktuellen Stand der archäologischen Grabung. Diese bietet eine Fülle an neuem Wissen: Wie verändert sich der Blick auf die Vergangenheit? Gibt es neue Kenntnisse über die einstigen Bewohner? Ein zweiter Weißenburger Schatzfund ist unwahrscheinlich – dagegen sind Hinweise auf den dramatischen Untergang der Stadt im 3. Jahrhundert n. Chr. zu erwarten.

Im Lauf der über 100-jährigen Forschungsgeschichte wurden in Weißenburg neben Teilen des Kastellgeländes auch die Thermen und Teile der Zivilsiedlung freigelegt und erforscht. Das heutige Wissen um das Militärlager *Biriciana* nahe der Altstadt zeichnet ein Bild von Thermen- und Kastellbauten, die in mehreren Bauphasen errichtet wurden, sowie von einer wohlhabenden Zivilsiedlung mit mehreren Tausend Einwohnern.

Vermutlich um ca. 100 n. Chr. entstand im Zuge der Verlegung des Limes als römische Grenze das erste, rund 2,8 Hektar große Holz-Erde-Kastell an einer strategisch bedeutsamen Stelle. Die hier stationierte Garnison diente

BEI FÜHRUNGEN DEN RÖMERN AUF DER SPUR

Das römische Erbe ist in Weißenburg nicht zu übersehen: Bei der **Führung durch das RömerMuseum** trifft man auf den Weißenburger Schatzfund und weitere archäologische Funde, die den Teilnehmern das militärische und zivile Leben im Hinterland des Limes näherbringen. Von seiner Situation im römischen Weißenburg erzählt Lucius bei den **RömerVisionen**.

Wie sich der Besuch einer antiken Badeanlage gestaltete, erfährt man bei der **Führung durch die Römischen Thermen**. Livia, die Frau des Thermenpächters, weiß am besten über die Thermenanlage und über die heimlichen Gelüste oder Geheimnisse ihrer Badegäste Bescheid. Beim **BadeGeflüster** taucht man mit ihr in die Wellnesswelt des 2. Jahrhunderts n. Chr. ein.

Rauer geht es bei der **Führung über das Kastell *Biriciana*** zu: Zum Schutz der Außengrenze des Römischen Reiches waren 500 Soldaten in der Kaserne stationiert. Heute zeugt das mächtige rekonstruierte Nordtor mit seinen nach außen gerundeten Türmen, der breiten Durchfahrt und den beiden Wachtstuben von der Größe des Kastells.

Termine und weitere Führungen finden Sie auf Seite 13 und unter www.weissenburg.de/fuehrungen.

1 Alles im Blick: Weißenburg war früher eine Römer- und Reichsstadt.

der Sicherung des neu eroberten Territoriums nördlich der Donau. Um die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. wurde es durch ein nahezu quadratisches, gut drei Hektar großes Steinkastell ersetzt.

Wohl um 253/254 fielen Kastell und *vicus* den Alamanneneinfällen zum Opfer. 1989/90 baute man das Nordtor (*porta decumana*) des Kastells im zeitgleich gegründeten archäologischen Park nach. Das Tor ist Aushängeschild des römischen Weißenburgs.

Das RömerMuseum

In der Nähe der Thermen, die vom römischen Militär als Zivilbad erbaut wurden, kam 1979 der „Weißenburger Schatz“ zum Vorschein, als ein Hobby-Gärtner ein Spargelbeet anlegte. Nach dem Erwerb des Schatzes durch den Freistaat Bayern (1980) wurde das „RömerMuseum“ als Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung München gegründet und 1983 eröffnet.

Neben dem Schatzfund entdecken die Besucher in der 2017 neu eröffneten Ausstellung das Leben am Limes – zu beiden Seiten der nicht ganz undurchlässigen Grenze. Das RömerMuseum stellt die Kulturen der Römer und der Germanen gegenüber, präsentiert aber auch das alltägliche Leben der Soldaten im Kastell sowie das der Händler und Familienangehörigen im Lagerdorf.

Bayerisches Limes-Informationszentrum

Im kostenfrei zugänglichen Bayerischen Limes-Informationszentrum im Erdgeschoss des Museums dreht sich alles um das UNESCO-Welterbe. Besonderes Augenmerk wird auf die Grenzen des Römischen Reiches in Bayern gelegt: Informationen zu den Kastellen und den stationierten Truppen erläutern die Situation am Limes vor 1800 Jahren. Die Nachbildungen von römischer Soldatenausrüstung dürfen ausdrücklich angefasst und ausprobiert werden!

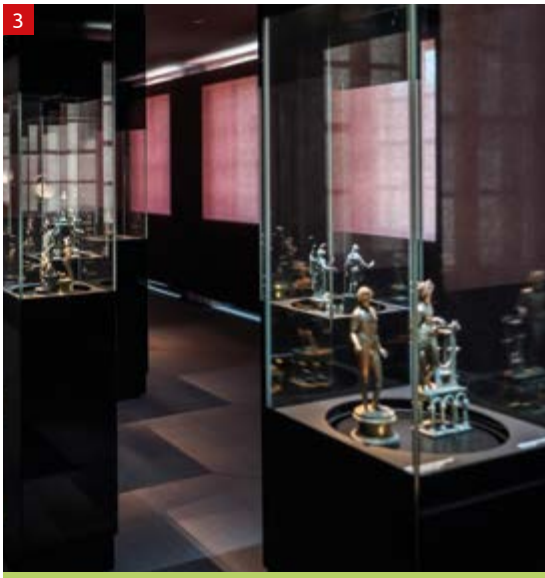
Die römischen Thermen

Dank der unterschiedlichen Bade- und Erholungsmöglichkeiten waren die Thermen nicht nur ein Ort der Entspannung, sondern auch einer der beliebtesten sozialen Treffpunkte. So kamen bei Sport und Spiel auch die leiblichen Genüsse wie Essen und Trinken nicht zu kurz. Ohne Zweifel waren die Thermen ein geeigneter Ort, um Geschäfte zu erledigen und den neuesten Klatsch und Tratsch auszutauschen. Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. wurden die Thermen zu einer größeren Badeanlage mit einer Vielzahl an Räumen ausgebaut. Das Gebäude brannte wohl 167/168 n. Chr. ab und wurde anschließend noch größer und edler ausgestattet wieder aufgebaut. Eine weitere Zerstörung um die Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. bedeutete das Ende der Thermenanlage, die 1977 entdeckt wurde. Mittels 3D-Rekonstruktionen des Kastells und der Thermen führt der Film „Macht, Pracht und Untergang“ im Eingangsbereich die einstige Größe von *Biriciana* eindrucksvoll vor.

Das Kastell *Biriciana*

Das römische Militär war an der Grenze zu den Germanen stationiert, wobei an den Limes in Raetien insgesamt etwa 10.000 Soldaten entsandt wurden. Das Reiterkastell *Biriciana* westlich der heutigen Altstadt Weißenburgs umfasste rund 500 Männer, von denen jeder etwa fünf bis acht weitere Personen als familiären Anhang mitbrachte. Diese wohnten in der Siedlung um das Kastell herum. Im *vicus* gab es alles, was das Herz begehrte: handwerklich hergestellte Produkte, gehandelte Waren, Thermen, Wirtshäuser und auch Bordelle.

www.museen-weissenburg.de



1,2 Römische Thermen.
3 Im RömerMuseum.
4,5,6 Graffiti im Comic-Style.

4

ALTES IN NEUEM GEWAND

Bunt, frech, auffällig: Ein neues, beeindruckendes Graffiti macht eine einfache Bahnunterführung zu einem echten Hingucker. Hier treffen Vergangenheit und Moderne direkt aufeinander.

Knallige Farben, große Augen, klare Botschaft: Das Graffiti, bestehend aus zwei Bildern und zwei Schriftzügen, an der Unterführung von der Schulhausstraße zum Lehenwiesenweg in Weißenburg ist ein künstlerisches Highlight – und noch viel mehr.

Wie bringt man die Geschichte einer Stadt den Menschen modern nah? Die Weißenburger Antwort ist ganz einfach und ganz schön knallig: ein meterlanges Graffiti. Pablo Fontagnier alias Hombre SUK kreierte ein außergewöhnliches Kunstwerk. Zwei Bilder mit je zwei Figuren bilden den Hauptteil. Die Schriftzüge „Thermen“ und Kastell“ von Oliver Kruspel aka ELAN komplettieren das Spektakel.

Das Werk des Nürnbergers Fontagnier und des Fürthers Kruspel ist ein Wegweiser in der Stadt. Es zeigt Besuchern, die vom RömerMuseum zu Kastell und Thermen laufen, dass sie auf dem richtigen Weg sind.

Ein Selfie mit dem Römer

Verbindung ist das große Thema des Graffitis, vor allem auch grafisch. Bestes Beispiel: Eine ältere Frau macht mit einem Römer ein Selfie. Das Graffiti selbst ist mittlerweile ein beliebtes Fotomotiv geworden.

Fontagnier ist in der Graffiti-Szene bekannt für seine comichaften Darstellungen, und das ist ihm hier auch bestens gelungen. Detailverliebt sprüht er Figuren, die charmant und sympathisch wirken – und so oder so ähnlich auch in einer der Geschichten von Asterix und Obelix auftauchen könnten. Entstanden ist ein Kunstwerk, das Spaß macht. Auf den ersten und den zweiten Blick.

www.stadtmarketing-weissenburg.de

5

6

GEREDE, GEMUNKEL UND GEFLÜSTER

Gästeführer bieten einen ganz neuen Blick auf die Stadt Weißenburg und ihre Geschichte und Geschichten. Sie überzeugen mit umfangreichem Wissen und auch handfesten „Beweisen".

Weißenburg ist eine Stadt voller Geschichte und voller Geschichten. Wer alle Facetten kennenlernen will, nimmt am besten an einer der spannenden Führungen teil. Kurzweilig und abwechslungsreich – da taucht man gerne in die Stadtgeschichte ein.

Wo Redewendungen wie *im Stich lassen* herkommen und welche lustigen Begebenheiten oder besonderen Vorkommnisse sich über die Jahrhunderte in der Stadt zugetragen haben, erfahren Teilnehmer bei der Führung *Geschichte und G'schichten*. Von der Tourist-Information im RömerMuseum geht es über das Ellinger Tor und die Pflastergasse zum Gotischen Rathaus. Vorsicht vor Schlitzohren und torkelnden Kneipengängern!

Als *StadtEntdecker* ist man mit einem Weißenburger auf den Spuren der Ratsherren in der geschichtsträchtigen Altstadt unterwegs. Die mittelalterlichen Fachwerkhäuser, die barocken Bürgerhäuser und die gepflasterten Straßen schaffen eine spannende Atmosphäre. Im Mittelalter spielte sich ein Großteil des Lebens draußen in den Gassen ab. Das ist beim Besuch des Marktplatzes, des Ellinger Tors und der St.-Andreas-Kirche zu spüren.

Beim *StadtGeplauder* hingegen wird man Zeuge, wie die Ratsfrau Maria

1

WEISSENBURG IST DIGITAL VORAUS

Neue Horizonte öffnen und ungewöhnliche Perspektiven einnehmen: mit der *360°Panoramatour* und dem *digitalen Stadtrundgang*.

Weißenburg von oben – aus der Vogelperspektive lernt man die Stadt bei der *360°Panoramatour* kennen. Ausgehend von sieben verschiedenen Blickwinkeln entdeckt man von unterwegs oder von zuhause aus alle Sehenswürdigkeiten in Weißenburg: das Gotische Rathaus, die Weißenburger Museen, das Ellinger Tor, die Spitalkirche, die Seeweihermauer, den Wildbadsaal, das Limesbad und das Kastell *Biriciana*. Auch auf die Wülzburg nimmt die virtuelle Panoramatour Entdecker mit. Es warten einzigartige, beeindruckende Aufnahmen. Die 360°-Videos sind unter **www.weissenburg.de/360panorama** abrufbar und lassen sich in alle Richtungen steuern.

Virtueller Rundgang durch die Stadt

Auf interaktive Weise bringt der *digitale Stadtrundgang* Gästen und Bewohnern die vielseitige Stadt näher: Insgesamt 15 Stationen gibt es zu erkunden. Neben einigen der bereits genannten Sehenswürdigkeiten sind unter anderem die Alte Lateinschule, der Kaiser-Ludwig-Brunnen, das Kulturzentrum Karmeliterkirche, die KunstSchranne und der Marktplatz mit Schweppermannsbrunnen Teil der Tour.

Informationen zu den Stationen liefert ein QR-Code, der direkt an den entsprechenden Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt zu finden ist. Um die Infos auf Deutsch oder Englisch abzurufen, ist lediglich ein mobiles Endgerät und ein QR-Code-Reader erforderlich. Zusätzlich ist der *Digiwalk* auch zum Anhören verfügbar.

2

3

Catharina Preu ihre neue Magd Leni durch die malerische Altstadt Weißenburgs führt. „Die Leni und die Preu" tauschen dabei Geschichten, Anekdoten und Tratschereien von früher aus. Auch das politische und kulturelle Zeitgeschehen des ausklingenden 18. Jahrhunderts sorgt für Gesprächsstoff bei dem ungleichen Paar, das dem damaligen Kleidungsstil entsprechend angezogen ist.

Beim *MuseumsGeplauder reloaded* kriselt es gewaltig zwischen der Magd und der Ratsfrau. Kurz vor Lichtmess steht der Gesindewechsel an und Frau Preu muss auch Leni in den Prüfstand nehmen: Was ihr bislang zu Ohren gekommen ist, spricht nicht gerade für ihre Magd. Deshalb wollte sie ihr bei einem Spaziergang höchstpersönlich die Leviten lesen – bis Leni das ReichsstadtMuseum mit seinen besonderen Ausstellungsobjekten entdeckt... Dank der anschaulichen Kostümführung ist man mittendrin in Weißenburg um das Jahr 1800.

Wie die Zeit vergeht

In den Weißenburger Turmuhrwerken bleibt die Zeit nicht stehen, vielmehr schaut man ihr direkt beim lautstarken Verrinnen zu: Unentweg schnurrt, rattert und rasselt es! Bei der *Führung zu den Weißenburger Turmuhrwerken* im ReichsstadtMuseum erklärt der passionierte Uhrenliebhaber Siegfried Kunze leicht verständlich, wie Zahnräder, Ketten, Wippen und Pendel ineinandergreifen.

Eine bequeme *Zeitreise auf Rädern* unternehmen wiederum Busgruppen in Begleitung eines Gästeführers. Die zweistündige Tour führt an der fast vollständig erhaltenen Weißenburger Stadtmauer vorbei nach Burgsalach. Es warten eindrucksvolle Relikte aus der Römerzeit: Der Ort liegt unmittelbar am Limes, dessen Verlauf hier besonders gut erkennbar ist. Höhepunkt der Rundfahrt ist die Hohenzollernfestung Wülzburg. Besucher sind nicht nur von ihren geschichtsträchtigen Mauern, sondern auch von der sagenhaften Aussicht begeistert.

Hoch hinaus geht es auch bei der *Führung auf den Andreasturm*: Das 52 Meter hohe Wahrzeichen bietet einen atemberaubenden Ausblick über Dächer und Plätze der Stadt. Im imposanten Ostturm der St.-Andreas-Kirche erreichen die Teilnehmer nach insgesamt 178 Stufen die Gebetsglocke, die Messglocke, die 12-Uhr-Glocke sowie die Sturmglocke. Interessantes berichtet der Stadtführer auch über den Stadttürmer, der bis 1925 im obersten Stockwerk ohne fließend Wasser wohnte.

FÜHRUNGEN 2022

StadtEntdecker
von April bis Oktober jeweils am 1. und 15. des Monats

Geschichte und G'schichten
von April bis Oktober jeweils am 10. und 30. des Monats

StadtGeplauder
am 29. April, 20. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 26. August, 23. September und 14. Oktober

MuseumsGeplauder reloaded
am 27. März

Führung durch das ReichsstadtMuseum
von April bis Oktober jeweils am 27. des Monats

Führung zu den Weißenburger Turmuhrwerken
am 3. April, 1. Mai, 12. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember

Führung auf den Andreasturm
von April bis Oktober jeweils am 6. und 23. des Monats

Zeitreise auf Rädern
individuell buchbar

alle Führungstermine im Überblick auf S. 13

Infos zu Terminen und weiteren Führungen finden Sie in der Broschüre *Geschichte(n) auf der Spur* (erhältlich in der Tourist-Information) sowie unter Tel. 09141/907-124 und auf **www.weissenburg.de/fuehrungen**

1 Am Eingang zum Andreasturm.
2 Die Wülzburg von oben.
3 Millenniumsbrunnen.

EINE AUSSICHT ZUM EINRAHMEN

Hoch über Weißenburg thront die Hohenzollernfestung Wülzburg. Brunnen, Kanone und Gewölbe erzählen spannende historische Geschichten. Auch der Außenbereich ist immer einen Besuch wert, besonders dank eines neuen Erholungsorts. Dieser bietet Ruhe und einen herrlichen Ausblick.

Majestätisch und erhaben – die Wülzburg ist eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt Weißenburg. Nach einer Führung durch die geschichtsträchtigen Mauern wartet Erholung direkt vor Ort: Von den neuen Sitzmöglichkeiten bietet sich ein atemberaubender Ausblick – so wird das Kalte Eck zu einem herzerwärmenden Platz.

Es zählen die inneren Werte – das gilt natürlich auch für die Wülzburg. Die Hohenzollernfestung birgt so einige Geheimnisse und Schätze aus der Renaissance. Aber auch außen kommen Besucher in den Genuss der Schönheit der Wülzburg und Weißenburgs. Vom Kalten Eck aus offenbart sich nämlich ein wundervoller Ausblick. „Von hier aus reicht der Blick sehr weit“, weiß Wülzburg-Experte Thomas Brechenmacher.

Der Platz am Kalten Eck wurde im Sommer 2021 mit neuen Sitzgelegenheiten ausgestattet, wobei sich Besucher hier auch gerne hinlegen können. Bei dieser Aussicht muss man es sich eben gleich gemütlich machen. „Wir wollten diese Stelle als Ruheplatz aufwerten“, sagt Brechenmacher. Zuvor war der Ort über Jahrzehnte hinweg auch als Feuerstelle genutzt worden. „Der Mauerbereich wurde nun geschlossen, das Umfeld wird noch weiter schön hergerichtet“, verspricht Brechenmacher. Die insgesamt nun vier Sitzegelegenheiten laden mit warmen Holz zum Rastmachen und Verweilen ein. Der Wülzburg-Experte weiß: „Der Platz wird von den Besuchern jetzt schon gerne genutzt.“ Der Ausblick lohnt sich, Hobbyfotografen und Ausflüglern bietet sich so ein perfektes Motiv: egal ob Panoramaaufnahme oder Selfie.

Ein Stern aus der Renaissance

Faszinierend ist auch jeder Augenblick des Aufenthalts in der Wülzburg: Besucher erkunden die Bastionen, werfen einen Blick in ehemalige Gefängniszellen sowie in den tiefen Brunnen und finden unter anderem heraus, womit die Festung verteidigt wurde oder warum man das Schießpulver mahlen musste. Die Führung ist spannend, informativ und manchmal auch überraschend, schließlich blickt der Ort auf eine lange Geschichte zurück: Noch

bevor die Hohenzollernfestung erbaut wurde, ließ König Pippin der Kurze einer Legende nach eine Kirche auf der Anhöhe errichten. Unter seinem Sohn Karl dem Großen wurde um die Kirche dann auch noch ein Kloster gebaut.

Ende des 16. Jahrhunderts beschloss der Hohenzollern-Markgraf Georg Friedrich d.Ä. von Brandenburg-Ansbach, das Kloster abzureißen. An seiner Stelle sollte eine moderne Festung entstehen – vor den Toren der Freien Reichsstadt Weißenburg und in direkter Nachbarschaft zum Herrschaftsbereich des Deutschen Ordens in Ellingen, zur Grafschaft Pappenheim und zum Fürstbistum Eichstätt.

Mit ihrem fünfeckigen Grundriss ist die Wülzburg ein Paradebeispiel des Renaissancefestungsbaus in Deutschland. Aus der Luft betrachtet, thront sie wie ein Stern auf der höchsten Bergkuppe der südlichen Frankenalb. Der Bau mit den Bastionen *Jungfrau*, *Krebs*, *Rossmühle*, *Kaltes Eck* und *Hauptwache* wurde im neuitalienischen System errichtet, das eine Verteidigung ohne tote Winkel ermöglichte. Die Bastionen *Jungfrau* und *Krebs* tragen die Namen der Kanonen, die dort standen. Heute gibt der komplett einsatzfähige Nachbau einer 24-Pfund-Halbkartaune einen Eindruck von der damaligen Artillerie. Die Originalwaffen der Wülzburg sind nicht erhalten. Der Rundgang durch die Festungsanlage und die Bastionen ist für Kinder und Erwachsene ein spannendes Erlebnis. Zu den Höhepunkten gehört der Tiefe Brunnen: eine senkrechte Röhre mit 2,5 Metern Durchmesser und 143 Metern Tiefe. Ebenso beeindruckend sind die funktionsfähige Kanone und der Kuppelraum in der Bastion Rossmühle mit seiner einmaligen Akustik.

Das Innere der Festung kann nur im Rahmen der Führung durch die Hohenzollernfestung Wülzburg oder einer Führung für Kinder mit dem Frosch Pippin (mehr dazu auf Seite 23) besichtigt werden. Der Innenhof steht den Besuchern der Wülzburg jederzeit offen. Hier vermittelt ein Infopunkt viel Wissenswertes über die Geschichte und den Bau der Festung. Die beeindruckenden Dimensionen des Bauwerks erlebt man außerdem beim Außenrundgang. Nach der aufregenden Erkundungstour oder der spannenden Führung kehren die Wülzburgbesucher dann gern beim Burgwirt ein.

www.weissenburg.de/wuelzburg

WÜLZBURG-FÜHRUNGEN IM JAHR 2022

Hohenzollernfestung Wülzburg
1. Mai bis Ende Oktober 2022
Samstag 13 bis 16 Uhr,
Sonn- und Feiertag 11 bis 16 Uhr;

2022 zusätzlich
von 7. Juni bis 18. Juni und
von 1. August bis 12. September
Montag bis Freitag 13 bis 16 Uhr;
Beginn immer zur vollen Stunde.

Für Gruppen sind die Führungen von Mai bis Oktober 2022 individuell buchbar.

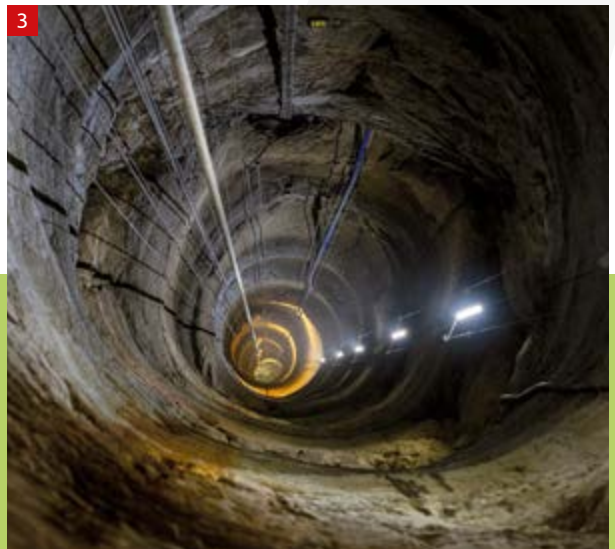
Treffpunkt:
InfoPoint im Festungsinnenhof

Infotelefon:
09141/907–124

1 Wundervoller Ausblick vom Kalten Eck über die Stadt.

2,4 Schon von außen ist die Wülzburg ein absoluter Hingucker.

3 Der 143 Meter tiefe Brunnen der Wülzburg.



1,2 Im ReichsstadtMuseum.
3 Blick in die Kirche St. Andreas.

ERINNERN UND BEWAHREN

Das ReichsstadtMuseum blickt auf Weißenburgs Zeit als Reichsstadt zurück. Verschiedene Ausstellungsbereiche beleuchten das damalige Leben detailliert und liebevoll. Auf Gäste wartet eine spannende, abwechslungsreiche und auch überraschende Spurensuche.

Wie war es in Weißenburg, als die Stadt noch eine Reichsstadt war? Und was bedeutet es überhaupt, eine Reichsstadt zu sein? Wie war das Leben für die Bürger zu dieser Zeit? Spannende Fragen, auf die das ReichsstadtMuseum in der historischen Altstadt Weißenburgs genauso spannende Antworten liefert.

Freie Städte und Reichsstädte nannte man weitgehend autonome Stadtgemeinden des Heiligen Römischen Reiches, die im Städtekollegium des Reichstags vertreten waren. Reichsstädte, wie Weißenburg ab 1296 eine war, unterstanden keinem Reichsfürsten, sondern direkt dem Kaiser, waren also reichsunmittelbar.

Daraus ergaben sich einige Freiheiten und Privilegien. So waren die Städte im Inneren weitgehend autonom und besaßen im Allgemeinen eine eigene niedere und hohe Gerichtsbarkeit. Allerdings hatten Weißenburg und die anderen Reichsstädte als Reichsstände auch besondere Pflichten gegenüber dem Kaiser. Beispielsweise mussten sie ihre Steuern direkt an den Kaiser abführen. Außerdem mussten sie auf Verlangen Heerfolge leisten.

Geschichten aus dem Alltag

Diese Geschichten beleuchten die Führungen im ReichsstadtMuseum. Von dieser Zeit in Weißenburg zeugen verschiedene Urkunden. Alltagsgegenstände und Kostbarkeiten geben einen detaillierten und konkreten Einblick ins tägliche Leben. Die Ausstellung führt nicht chronologisch durch diese Zeit, sondern anhand von verschiedenenen Bereichen: Wissenschaft, Kunst, Wirtschaft, Handwerk und Kirche beeinflussten das Leben im Mittelalter und in der Neuzeit.

Was die Stunde geschlagen hat, zeigt die Führung zu den Turmuhrwerken. Uhrenliebhaber Siegfried Kunze bringt die im ReichsstadtMuseum ausgestellten Turmuhrwerke zum Surren. Diese wurden in liebevoller Handarbeit restauriert. Leise Besucher hören die unterschiedlichen Klänge und Geräusche der einzelnen Uhrwerke. Zahnräder und Rädchen, Ketten, Wippen und Pendel zeigen, wie die Zeit vergeht.

ÖFFNUNGSZEITEN

15. März bis 15. November
10:00 - 17:00 Uhr

16. November bis 30. Dezember
10:00 - 12:30 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr

Von Januar bis März, an Heiligabend, am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag sowie an Silvester ist das Museum geschlossen.

www.museen-weissenburg.de/de/unsere-museen/reichsstadtmuseum

FÜHRUNGSKALENDER 2022

März
25.03. RömerMuseum und Römische Thermen
27.03. MuseumsGeplauder

April
01.04. StadtEntdecker
03.04. Turmuhrwerke
05.04. RömerMuseum und Römische Thermen
06.04. Andreasturm
10.04. Geschichte und G'schichten
15.04. StadtEntdecker
23.04. Andreasturm
24.04. RömerVisionen
25.04. RömerMuseum und Römische Thermen
27.04. ReichsstadtMuseum
29.04. StadtGeplauder
30.04. Geschichte und G'schichten

Mai
01.05. StadtEntdecker
01.05. Turmuhrwerke
04.05. Waldbewirtschaftung in kommunaler Hand *
05.05. RömerMuseum und Römische Thermen
06.05. Andreasturm
07.05. BadeGeflüster
10.05. Geschichte und G'schichten
11.05. Mit Hilde durch die Altstadt
15.05. StadtEntdecker
20.05. StadtGeplauder
22.05. RömerVisionen
23.05. Andreasturm
25.05. RömerMuseum und Römische Thermen
27.05. ReichsstadtMuseum
30.05. Geschichte und G'schichten

Juni
01.06. StadtEntdecker
06.06. Andreasturm
08.06. Waldbewirtschaftung in kommunaler Hand *
10.06. Geschichte und G'schichten
11.06. RömerVisionen
12.06. BadeGeflüster
12.06. Turmuhrwerke
13.06. Mit Hilde durch die Altstadt
15.06. StadtEntdecker
17.06. Pippin aus dem tiefen Brunnen
23.06. Andreasturm
24.06. StadtGeplauder
25.06. RömerMuseum und Römische Thermen
27.06. ReichsstadtMuseum
30.06. Geschichte und G'schichten

Juli
01.07. StadtEntdecker
03.07. Turmuhrwerke
05.07. RömerMuseum und Römische Thermen
06.07. Andreasturm
08.07. Pippin aus dem tiefen Brunnen
10.07. Geschichte und G'schichten
12.07. Mit Hilde durch die Altstadt
15.07. StadtEntdecker
17.07. RömerVisionen
22.07. StadtGeplauder
23.07. Andreasturm
25.07. RömerMuseum und Römische Thermen
27.07. ReichsstadtMuseum
30.07. Geschichte und G'schichten

August
01.08. StadtEntdecker
04.08. Planwagenfahrt *
05.08. RömerMuseum und Römische Thermen
06.08. Andreasturm
07.08. Turmuhrwerke
10.08. Geschichte und G'schichten
11.08. Planwagenfahrt *
12.08. Pippin aus dem tiefen Brunnen
13.08. BadeGeflüster
14.08. RömerVisionen
15.08. StadtEntdecker
18.08. Planwagenfahrt *
23.08. Andreasturm
24.08. Mit Hilde durch die Altstadt
25.08. RömerMuseum und Römische Thermen
25.08. Planwagenfahrt *
26.08. StadtGeplauder
27.08. ReichsstadtMuseum
30.08. Geschichte und G'schichten

September
01.09. StadtEntdecker
01.09. Planwagenfahrt *
02.09. Pippin aus dem tiefen Brunnen
03.09. RömerVisionen
04.09. BadeGeflüster
04.09. Turmuhrwerke
05.09. RömerMuseum und Römische Thermen
06.09. Andreasturm
07.09. Waldbewirtschaftung in kommunaler Hand *
08.09. Planwagenfahrt *
10.09. Geschichte und G'schichten
14.09. Mit Hilde durch die Altstadt
15.09. StadtEntdecker
23.09. StadtGeplauder
23.09. Andreasturm
25.09. RömerMuseum und Römische Thermen
27.09. ReichsstadtMuseum
30.09. Geschichte und G'schichten

3

MEHR INFORMATIONEN ZU DEN FÜHRUNGEN

Römische Thermen S. 5, 6
Beginn: 11 Uhr

Badegeflüster S. 5, 6
Beginn: 14 Uhr
› Treffpunkt: Bei den Thermen (Am Römerbad 17A)

StadtEntdecker, Andreasturm, Geschichte und G'schichten, MuseumsGeplauder S. 8, 9 ; **RömerVisionen** S. 5–7
Beginn jeweils um 14 Uhr
ReichsstadtMuseum, Turmuhrwerke S. 8, 9 ; **RömerMuseum** S. 5–7
Beginn jeweils um 15 Uhr
› Treffpunkt: Tourist-Information im RömerMuseum

Pippin aus dem tiefen Brunnen S. 10, 11
Beginn: 14 Uhr
Treffpunkt: InfoPoint im Festungsinnenhof (Wülzburg)

Mit Hilde durch die Altstadt S. 23
Beginn: 14 Uhr
Treffpunkt: Saumarkt

StadtGeplauder S. 8, 9
Beginn: 18 Uhr
› Treffpunkt: Zollhäuschen am Ellinger Tor

*** Wald(ver)führungen** S. 22

Führung durch die Wülzburg S. 10, 11

Oktober
01.10. StadtEntdecker
02.10. Turmuhrwerke
05.10. RömerMuseum und Römische Thermen
06.10. Andreasturm
10.10. Geschichte und G'schichten
14.10. StadtGeplauder
15.10. StadtEntdecker
23.10. Andreasturm
25.10. RömerMuseum und Römische Thermen
27.10. ReichsstadtMuseum
30.10. Geschichte und G'schichten

November
05.11. RömerMuseum und Römische Thermen
06.11. Turmuhrwerke

Dezember
04.12. Turmuhrwerke

www.weissenburg.de/fuehrungen

1

Bühne frei für Kulturerlebnisse und Erinnerungen

GANZ GROSSES THEATER

Es sind die Bretter, die die Welt bedeuten: für Künstler eine Welt der Kreativität und zum Austoben, für das Publikum eine Welt der Faszination und zur Alltagsflucht. In Weißenburg warten gleich zwei charmante und liebenswerte Orte dieser Art: das Bergwaldtheater und die Luna Bühne.

2

3

ALTBEWÄHRTES UND NEUVERPACKTES

Die Luna Bühne ist ein kleiner, aber dafür liebevoller Spielort. Die charmante und familiäre Atmosphäre, die direkte Nähe zwischen Publikum und Künstler – die Bühne im Herzen der Altstadt lockt Zuschauer und Kulturschaffende an. Dazu gehört natürlich auch ein spannendes Programm.

Mal schnell, mal langsam, mal laut, mal leise, mal lustig, mal ernst – aber immer unterhaltsam. Das Programm der Luna Bühne für das neue Jahr verspricht viele tolle Abende. Ein regionaler Autor spielt unter anderem eine große Rolle.

Im März wird es spannend auf der Luna Bühne – dann ist nämlich bekanntermaßen Krimimonat. Zwei Krimis werden Freitag und Samstag, wöchentlich abwechselnd, aufgeführt. 2022 sind das „Der unerwartete Gast“ und „Blasse Spuren“. Letzteres Stück basiert auf dem Buch des Autors Timo Leibig, der in Pleinfeld geboren wurde und in Weißenburg auf dem Gymnasium war. Thomas Hausner, Chef der Luna Bühne, entwarf eine Theaterfassung – gemeinsam kreierten sie so ein spannendes Bühnenstück. Schon 2020 begeisterte es das Publikum an zwei Abenden, 2022 wird es deswegen erneut gespielt.

Unmittelbar und nah

Neben dem Luna-Ensemble tritt hier regelmäßig auch die Gruppe „Weißenburger Bühne 87“ auf. Die Luna Bühne punktet bei Zuschauern und Kulturschaffenden vor allem mit ihrer familiären Atmosphäre. Auf den ersten Blick fühlt man sich nicht wie in einem Theatersaal, eher wie in einem Wohnzimmer. Zwischen Publikum und Künstler schwebt keine Leere, im Gegenteil: Die direkte Nähe sorgt für ein ganz besonderes Miteinander. Das macht Musik, Theater, Kabarett und Comedy unmittelbar und nah – noch mehr als sonst.

Dieses besondere Flair lockt auch bekannte Kabarettisten an, 2022 werden unter anderem Sebastian Coors, Mäc Härder, Olaf Bossi und Angelika Beier für wundervolle und launige Abende sorgen.

www.lunatheater.de

AUSZUG AUS DEN AUFFÜHRUNGEN 2022

Kulturhäppchen „Wasser“
13. Januar
Das Fränkische Amtsgericht Folge 43
15. Januar, 12. Februar
Folge 44
8, April, 14. Mai
Das (perfekte) Desaster Dinner
21. und 23. Januar
Salonlöwenzahn
22. Januar
Ihr könnt mich alle gern haben
28. Januar
Tratsch im Treppenhaus
5. und 6. Februar
Kulturhäppchen „Türme“
10. Februar
Bevor wir's vergessen
18. und 19. Februar
Der unerwartete Gast
4., 5., 18. und 19. März
Blasse Spuren
11., 12., 25. und 26. März
Endlich Minimalist
9. April
Höhepunkte zwischen Sex und 60
8. Mai

Vorverkauf: 09141/8744700

1 Das Stück „Der Lebkuchenmann“ im Bergwaldtheater.
2,3 Die Luna Bühne im Herzen der Altstadt.

„ES MUSS NACH WEISSENBURG RIECHEN“

Mit dem Stück „Der Lebkuchenmann“ hat Regisseur Georg Schmiedleitner auf der Bühne des Bergwaldtheaters Weißenburg für Furore gesorgt. 2022 inszeniert er das Stück „Der größte Glückskeks“, geschrieben vom ehemaligen Stadtschreiber Clemens Berger. Dabei will der österreichische Regisseur erneut die Stadt ins Theater und auf die Bühne bringen.

Herr Schmiedleitner, 2022 bringen Sie als Regisseur das neue Stück „Der größte Glückskeks“ auf die Bühne des Bergwaldtheaters in Weißenburg. Erzählen Sie uns von dem Stück.

Georg Schmiedleitner: „Es ist ein sehr bissiges Stück, in dem es vor allem um die Stadt Weißenburg und ihre Bürger geht. Man könnte sagen, es ist eine Art Dokufiktion. Chinesische Investoren wollen die Stadt Weißenburg in China klimaneutral nachbauen, dadurch gerät einiges in Unordnung. Auf der einen Seite wittern Bürger eine große finanzielle Chance, auf der anderen Seite fürchten sie aber auch um die Identität der Stadt. Das alles wird zu einer kuriosen Szenerie.“

Es darf also gelacht werden.

Georg Schmiedleitner: „Ja klar, es ist eine sehr sarkastische Komödie. Die Weißenburger werden sich definitiv wiedererkennen. Es gibt Figuren, die es so oder sehr ähnlich auch in Wirklichkeit gibt. Also nicht als reale Persönlichkeit, aber als Charaktere. Ich denke, alle haben ein bisschen Angst, bei diesem Stück vorzukommen. Es ist ein Spiegel der Stadt und ihrer Bürger.“

Clemens Berger hat das Stück als Stadtschreiber in Weißenburg kreiert. Einfluss der Stadt zu spüren?

Georg Schmiedleitner: „Absolut. Clemens Berger hat genau recherchiert und präzise beobachtet. Das merke ich auch bei seinen Rückmeldungen zum Stück. Er war wie ein Spürhund in der Stadt unterwegs und hat dabei sehr viele Konstellationen aufgespürt und literarisch sehr stark aufgeschrieben.“

Seine Arbeit ist noch nicht getan?

Georg Schmiedleitner: „Wir sind im regen Austausch. In der Textarbeit gibt es immer ein paar Dinge, die man verändern oder korrigieren muss. Das hat aber nichts mit Fehlern im Text zu tun, sondern es geht um die Umsetzung. Das Ganze muss auf einer großen Bühne funktionieren, daran arbeiten wir ständig.“

Das Stück spielt in der Zukunft – erwartet uns eine Utopie oder düstere Dystopie?

Georg Schmiedleitner: „Natürlich steckt hinter jeder ironischen Betrachtung Schrecken und Wahrheit. Komik hat als Kehrseite auch immer Angst und Schrecken. Es ist ein Stück, das schon auch nachdenklich macht. Es geht um die großen wirtschaftlichen Themen der heutigen Zeit. Investoren treffen auf eine kleine Stadt. Und alle fragen sich: Wer zahlt eigentlich? Das ist haarscharf an der Realität. Die Ängste der Bürger sind in diesem Stück zu spüren, auch wenn immer eine gewisse Komik mitschwingt. Neben der Komik wartet also auch eine leicht düstere Vorausschau.“

Auch verglichen mit dem Stück „Der Lebkuchenmann“ – wie groß wird das Ensemble diesmal sein?

Georg Schmiedleitner: „Diesmal wird es nicht ganz so groß wie beim Lebkuchenmann. Das Ensemble wird in etwa 50 Leute umfassen, beim Lebkuchenmann waren es 150. Da stand Weißenburg auf der Bühne. Die Bürger waren die Stars, das wollen wir auch diesmal wieder erreichen. Ich möchte, dass viele mitspielen, die vielleicht noch nie auf der Bühne gestanden haben. Der Lebkuchenmann hatte einen nachhaltigen Effekt, das Stück hat das Theater neu definiert.“

Was ist geblieben?

Georg Schmiedleitner: „Das Stück liefert immer noch Gesprächsstoff. Alle wissen, was für ein wilder Reigen da passiert ist. Wesentlich und nachhaltig war aber, dass so viele Menschen dieses Theater getragen haben – auf und hinter der Bühne. Es ist ein Bürgertheater geworden, ein Anliegen der Bürger. Darauf bin ich schon stolz. Wenn ich hier bin, werde ich oft

angesprochen und manchmal erkenne ich die Leute gar nicht mehr. Es waren so viele, die mitgespielt haben. Das Theater ist sehr präsent."

Damit liegt die Messlatte für „Der größte Glückskeks" sehr hoch, oder?

Georg Schmiedleitner: „Wir werden versuchen zu überraschen. Zum Beispiel werden, falls finanziell realisierbar, einzelne Situationen auf einer großen LED-Leinwand filmisch präsentiert. Das ist etwas Neues. Eine Mischung aus Tatort und Kino, vielleicht kann man sagen: Soko Weißenburg. Der Vorteil ist, dass wir mehr Leute für Rollen gewinnen können. Es ist für viele ein Umweg auf die Bühne. Diese Idee bringt Abwechslung, wir wollen uns in Stilmitteln nicht wiederholen."

Wie würden Sie Ihren eigenen Stil beschreiben?

Georg Schmiedleitner: „Ich bin ein Regisseur, der mit großen Bildern arbeitet. Einer, der Personen und Massenszenen drastisch darstellen kann, glaube ich. Dazu gelingt es mir hoffentlich auch aus den blutigsten Laien ganz viel rauszuholen, sodass sie am Ende selbst überrascht sind, was in ihnen steckt. Ich sehe mich aber vor allem als Regisseur für kuriose drastische und große erschreckende Bilder. Ich habe keine Angst vor der Kulisse der Bühne. Für mich kann es nicht groß genug sein."

Professionelle Schauspieler stehen mit Laiendarstellern auf der Bühne. Macht das den Reiz für Sie aus?

Georg Schmiedleitner: „Auf jeden Fall. Mein Ziel ist es, die Leute auf die Bühne zu holen und dort mit dem Virus Theater anzustecken. Für mich ist es spannend, wenn sich die Leute mit der Kunst beschäftigen. Da mache ich auch keinen Unterschied, ob Profi oder Laie. Oft schätzen die Laien meine Ernsthaftigkeit, und dass ich mit ihnen genauso streng bin wie mit Profis. So fühlen sie sich ernst genommen."

Ist es für die Profischauspieler nicht auch eine große Herausforderung, mit Laien zusammen zu arbeiten?

Georg Schmiedleitner: „Genau deswegen müssen wir eine Stimmung schaffen, wo der gegenseitige Respekt stimmt. Die Profis sind bei mir nicht die Stars und die Laien sind nicht das Fußvolk. Das fordere ich auch von den Profis ein, sie müssen die Laien und ihre Arbeit ernstnehmen. Sie machen das immerhin umsonst. Es muss von und für beide Seiten stimmen."

AUFFÜHRUNGEN

Der Größte Glückskeks
23., 24., 28., 29., 30. und 31. Juli
4., 5., 6. und 7. August
jeweils 20:15 Uhr

Vorverkauf: 09141/907-330

Sie haben an großen Theatern wie dem Volkstheater Wien gearbeitet. Was sind die Unterschiede zu einem kleinen Theater wie in Weißenburg?

Georg Schmiedleitner: „Da sich die Stadt Weißenburg und auch die Politik hier sehr kümmern, gibt es eine von der Stadt gewollte Theaterbewegung. Der Unterschied ist also gar nicht so groß. Natürlich ist es eine andere Besetzung, aber das Weißenburger Bergwaldtheater ist schon große Oper. Beim Staatstheater fällt man in ein gemachtes Bett. Hier muss man von Grund auf neu gestalten. Ich will, dass sich die Weißenburger mit allem auseinandersetzen: Technik, Musik, Schauspiel und Film. Es muss nach Weißenburg riechen."

Wie haben Sie die Stadt und die Leute erlebt?

Georg Schmiedleitner: „Weißenburg muss man ein bisserl knacken. Das ist ein Städtchen, das in sich ruht und zufrieden ist. Aber das ist spannend: In diese harmonische Bürgerlandschaft ein bisschen Aufregung setzen. Der Aufregungsfaktor Theater tut Weißenburg gut. Theater ist kein Wellness. Theater muss aufregen."

Was muss bei den zehn Vorstellungen passieren, damit Sie im Nachhinein zufrieden sind?

Georg Schmiedleitner: „Es muss die Leute in Bewegung setzen. Sie sollen lachen und gleichzeitig entsetzt sein. Sie sollen Dinge erfahren, die sie so noch gar nicht gesehen haben. Wir müssen dafür sorgen, dass es lang anhält und in den Köpfen bleibt."

Und was darf nicht passieren?

Georg Schmiedleitner: „Es darf nicht fad sein! Fad ist's, wenn es den Rahmen dessen, was der Mensch im Alltag lebt, nicht sprengt. Zum Beispiel, wenn ein Beziehungsstreit auf der Bühne nicht spannender ist als der Streit zuhause. Theater muss tief ins Unbewusste greifen. Es gibt viele Bereiche, vor denen der Mensch Respekt hat. Diese Tiefe wollen wir erreichen."

www.bergwaldtheater.de

1 Regisseur Georg Schmiedleitner.
2 Als Stadtschreiber entwarf Clemens Berger das Stück „Der größte Glückskeks"

1

EIN MAGISCHER ORT

Seit über 90 Jahren verzückt das Bergwaldtheater in Weißenburg seine Zuschauer. Freiluftschauspiel hat es auf der Schönau, dem Gelände vor dem heutigen Theater, sogar schon vor über 200 Jahren gegeben. Die lange Geschichte erzählt von einem holprigen Anfang, spannenden Entwicklungen, zehntausenden Zuschauern und einem nie verflogenen Zauber.

Mitten im Wald, eine beeindruckende Kulisse, Bäume umrahmen die Szenerie – beim Bergwaldtheater in Weißenburg trifft Natur auf Kultur. Die Freilichtbühne bietet nicht nur über 1300 Zuschauern, sondern auch ganz viel Fantasie und Faszination Platz.

Georg Schmiedleitner kommt gar nicht aus dem Staunen heraus, wenn man ihn nach dem Bergwaldtheater befragt: „Es ist natürlich ein magischer Raum. Hier am Bergwaldtheater taucht man in eine unwirkliche Idylle ein, es ist fast eine Oase der Kunst. Wir finden hier einen Kunstraum vor, der unwirklich, utopisch, paradiesisch ist. Ein perfekter Ort für Gegensätze und polarisierende Themen. Alles in allem ist das Theater hier ein Ort der Fantasie und der Utopie." Große Worte von einem, der es wissen muss – Schmiedleitner kennt Stadt, Leute und Bühne bestens aus seiner Zeit als Regisseur des Stückes „Der Lebkuchenmann". „Magischer Ort", „Oase der Kunst" – das zeigt schon, wie imposant und außergewöhnlich das Bergwaldtheater nicht nur auf die Zuschauer, sondern auch auf seine Aktiven wirkt.

Hier im Wald kreiert die Freilichtbühne ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Charme: Zwischen Natur und Kultur, zwischen Schauspiel und Musik, zwischen Schauen und Staunen. Das Bergwaldtheater ist seit Jahren Heimatort für viele wundervolle Abende und schafft damit immer wieder Erinnerungen.

Zu viele Zuschauer, zu viel Regen

Dort auf der Weißenburger Alb auf der Schönau wurde schon 1791 ein Schauspiel aufgeführt – das ist wie folgt überliefert: „1791, den 6. Juny, hat eine Schauspieler-Gesellschaft, unter Herrn Rossner, Nachmittag um 4 Uhr auf unserer Schönau, oberhalb der Schaafscheuern, Comödie im freyen Felde aufgeführet, den Graf Waltron" – so hat es der Weißenburger Chronist Staudinger niedergeschrieben. Die erste Aufführung konnte aufgrund des hohen Zuschauerandrangs nicht zu Ende gespielt werden. Trotzdem galt das Ganze als Erfolg, an den eine Schauspielgesellschaft nach den Napoleonischen Kriegen (1792 bis 1815) anknüpfen wollte. Auch diesmal wurde die Aufführung allerdings nicht zu Ende gebracht: Die Zuschauer hatten bei einem starken Regenschauer die Flucht ergriffen.

Danach wurde es etwas still um die Schönau. Auf der Bühne standen Ende des 19. Jahrhunderts nur Lateinschüler mit Szenen aus „Wilhelm Tell". Erst 1927 rückte der frühere Steinbruch wieder in den Fokus: Der damalige Bürgermeister Dr. Hermann Fitz entdeckte diesen besonderen Ort und brachte das Ganze ins Rollen. Gegründet wurde das Theater dann nach Plänen des Gartenbauarchitekten Bernhard Nill im Jahr 1929, also vor etwas mehr als 90 Jahren. Mit dem „Weißenburger Waldspiel" von Johanna Arntzen wurde das Theater offiziell eingeweiht. Nachdem zunächst nur Laien die Zuschauer mit ihren Stücken verblüfften, agierten in den folgenden Jahren auch

professionelle Schauspieler und Sänger auf der Weißenburger Bühne des Bergwaldtheaters. Mit Egon Schmid gab es von 1931 bis 1940 sogar einen eigenen Intendanten in Weißenburg. Die Zeit des Nationalsozialismus war jedoch auch im Bergwaldtheater durchaus turbulent. Viele Bürger setzten sich damals aufgrund wirtschaftlicher Sorgen für eine Schließung des Theaters ein. Einerseits gab es Verhandlungen über mögliche NS-Propagandaveranstaltungen, andererseits wollte Bürgermeister Fitz auch Widerstandskämpferin Erika Mann engagieren, die letztlich in Weißenburg aber nie ein Stück inszenieren konnte.

Bekannte Künstler, aufregende Stücke

1936 wurde entschieden, auf der Bühne nur noch Opern aufzuführen, ab 1940 ruhte der Theaterbetrieb für elf Jahre sogar komplett. Danach wurde die Weißenburger Bühne 21 Jahre lang von den Städtischen Bühnen Nürnberg genutzt und bespielt. Seit 1973 treten wieder Künstler aus ganz Deutschland auf. Unter anderem wurde 1993 eine Folge der Volksmusiksendung „Lustige Musikanten“ gedreht. Seit Jahren lockt das Bergwaldtheater auch bekannte Namen wie Sänger Max Giesinger, die Band La Brass Banda oder Komiker Kaya Yanar an.

Natürlich bleibt das Weißenburger Theater aber auch immer lokal mit der Stadt und den Leuten verbunden – beispielhaft dafür steht in der jüngeren Vergangenheit vor allem die Inszenierung des Stücks „Der Lebkuchenmann“. Zum 90. Jubiläum brachte Regisseur Schmiedleitner das Stück des Schriftstellers Franzobel auf die Bühne. Die Zuschauer erlebten ein wüstes Kaleidoskop aus aberwitzigen und historischen Szenen. Vor allem aber agierten dabei viele Weißenburger tatkräftig auf und hinter der Bühne. So ist das Bergwaldtheater seit Jahren auch ein Bürgertheater – und der Beweis dafür: Kultur ist ein Zauber, der verbindet.

2

1 Stimmungsvolle Kulisse für große Kunst.
2 Andreas Leopold Schadt als „Der Lebkuchenmann“.

VERANSTALTUNGSTIPPS 2022

9. Januar: JukeBOX HEROES
The Original from England:
Hits von Slade, Sweet und vielen mehr im Wildbadsaal

13. Januar: Maiershow
Comedy-Magie-Show im Kulturzentrum Karmeliterkirche

14. Januar und 6. März: Bilderbuchtheater Sperlich
im Wildbadsaal

15. Januar: Neujahrskonzert
Septette von Berwald
im Kulturzentrum Karmeliterkirche

29., 30. Januar: Tratsch im Treppenhaus
Theater der Weißenburger Bühne im Wildbadsaal

5. Februar: Podium junger Solisten
Marsyas Baroque im Kulturzentrum Karmeliterkirche

13. Februar: Swininging Harmonists
Konzertnachmittag im Kulturzentrum Karmeliterkirche

18. Februar: Rolf Miller
im Kulturzentrum Karmeliterkirche

25. Februar: Markus Harm
Jazz im Wildbadsaal

16. März: Irish Heartbeat
im Wildbadsaal

26. März: Flautando Köln
im Gotischen Rathaus

14. Mai: Heye‘s Society
New Orleans Jazz im Wildbadsaal

21. Mai: Heimspielfestival
im Bergwaldtheater

21. Mai: Frühjahrskonzert des Sängerkreises Weißenburg
im Kulturzentrum Karmeliterkirche

28. Mai: Der Brandner Kaspar
im Bergwaldtheater

10. Juni: Josef Talavsek
Lieder im Wildbadsaal

12. Juni: Musical Night
im Bergwaldtheater

19. und 28. Juni: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
im Bergwaldtheater

15. Oktober: Mund-Art-Festival
im Wildbadsaal

19., 20., 24. - 27. November: Familientheater
mit der Weißenburger Bühne im Wildbadsaal

1

Naturschätze hautnah

AUF SPURENSUCHE

Von überraschenden Naturerlebnissen bis zu historischen Entdeckungen, zwischen Wald und Wasser, auf dem Rad oder zu Fuß: In Weißenburg hat die ganze Familie Spaß an Aktivität und Bewegung.

ZUM SCHNECKENHAUS GOTTES

Die Wanderwege rund um Weißenburg offenbaren eine wunderbare Landschaft, angenehme Routen und spannende Touren. Der Gunthildisweg zum Beispiel führt Wanderer als Rundweg auf kultur- und geschichtshistorische Pfade – und zu einem besonderen Gebäude.

Kaum ein Weg steht so beispielhaft für die wundervollen Wanderrouten in Weißenburg und Umgebung wie der *Gunthildisweg*. Beeindruckende Ausblicke treffen auf abwechslungsreiche Strecken, Kultur und Geschichte. Ein Weg zum Genießen – typisch fränkisch eben.

Schon der Start verspricht, was die Wanderung später auch einhält: Der *Gunthildisweg* (Nummer 6) beginnt am Wanderparkplatz „Ludwigshöhe" – und schon hier zeigt sich ein außergewöhnlicher Blick auf Weißenburg. Von hier aus verläuft der Weg zunächst durch den Stadtwald. Auf dem insgesamt 15 Kilometer langen Rundweg sind Wanderer etwa viereinhalb Stunden unterwegs.

Nach dem Stadtwald geht es bergab, hinunter ins Tal zur historischen „Flemmühle". Von hier aus ist es auch nicht mehr weit zum eigentlichen Höhepunkt der Tour: der St. Gunthildiskapelle. Als Wallfahrtsstätten gaben Kapellen, Kirchen und Klöster im Mittelalter oft den Anstoß zum Reisen. Eine der ehemaligen Wallfahrtsstationen im späten 11. und 12. Jahrhundert ist die St. Gunthildiskapelle westlich von Suffersheim.

Fantastische Form

Hier lohnt es sich, eine Rast einzulegen. Sehenswert sind auch die freigelegten und konservierten Mauerreste. Der Neubau, eingeweiht im Jahr 1995, hat die Form eines Ammoniten. Diese Fossilien sind in der Umgebung häufig zu finden. Auf diese typische Form bezieht sich auch der Name „Schneckenhaus Gottes".

Archäologische Grabungen in den Jahren 1996 und 1998 unmittelbar westlich der neuen Kapelle zeigten auf, dass dort schon im 11. Jahrhundert ein Kirchenbau stand. Erweiterungen folgten im 14. und 15. Jahrhundert. Nachgewiesene Chorschranken und ein Reliquiengrab deuten auf eine herausgehobene Stellung dieser kleinen Kirche hin. Unter anderem wird historisch von regen Wallfahrten nach Suffersheim berichtet. In den Legenden wird die heilige Gunthildis als eine mildtätige Frau, als fromme Dienstmagd und als Nothelferin für das kranke Vieh beschrieben.

3

Kraft tankt man im Gasthaus „Zum Schneck". Wohl gestärkt geht es über das Pfaffental zum Michelsberg und über den Willibaldsbrunnen und Römerbrunnen wieder zurück zur Ludwigshöhe.

Der *Gunthildisweg* ist nur einer von vielen lohnenswerten Wegen. Als kürzere Routen empfehlen sich der *Eichelbergweg* (Nummer 3) mit vier Kilometern und der *Eulennestweg* (Nummer 4) mit sechs Kilometern für Wanderneulinge und auch Familien. Historisch wird es dagegen auf dem *Erzweg* (Nummer 10): Auf der zwölf Kilometer langen Strecke erhalten Wanderer Einblicke in die fränkische Bergbaugeschichte.

www.weissenburg.de/wandern

2

1 Am Seeweiher in Weißenburg.
2 Rast nahe der St. Gunthildiskapelle.
3 Die St. Gunthildiskapelle.

MIT DER KUTSCHE INS GLÜCK

Wer Weißenburg und seine Identität kennenlernen und verstehen will, muss den Stadtwald erleben. Das geht zu Fuß – oder aber bei Kutschfahrten mit historischem Hintergrund.

1

„Eine Kutschfahrt, die ist lustig. Eine Kutschfahrt, die ist schön!" Nicht nur zu Fuß auf Wanderwegen, auch mit einer Kutsche gibt es im Weißenburger Stadtwald einiges zu entdecken. Der Wald ist ein geheimnisvoller Ort, der Natur und Geschichte verbindet.

Mit zwei PS durch den Wald? Kein Problem! Bei Kutschfahrten offenbart der Weißenburger Stadtwald seinen Besuchern seinen ganzen Charme. Mal gemächlich, mal im Trab – der tierische Antrieb sorgt für ein besonderes Erlebnis. Die außergewöhnliche Tour führt durch Wald und Flur.

Unterwegs sollten Kinder und Erwachsene unbedingt Augen und Ohren offen halten, um nichts zu verpassen: Hier zwitschern Vögel fröhlich, das Laub raschelt, Eichhörnchen flitzen auf Bäume und über Äste – eine geheimnisvolle und wunderbare Atmosphäre. Von der Kutsche aus ergibt sich eine ganz neue Perspektive auf dieses Schauspiel. Wer Glück hat, sieht den einen oder anderen tierischen Bewohner des Waldes.

Spaß an der Geschichte

Der Stadtwald ist ein Ort der Erholung, der Ruhe und der Besinnung – und noch viel mehr. Er verbindet Natur und Geschichte. Passend dazu erzählt ein Mitarbeiter der Tourist-Information unterwegs auch spannende und humorvolle Geschichten über Wald und Stadt. Die Fahrt mit dem Planwagen wird so zu einer historischen Tour. Nicht ohne Grund gehören diese Exkursionen und Führungen zur Reihe „Stadt entdecken & Wald erleben". Während der Sommerferien finden die Touren der Tourist-Information jeden Donnerstag statt. Bei Kutscher Willi Käferlein können die Fahrten auch privat gebucht werden.

Der Stadtwald hat – ganz typisch für Weißenburg – eine spannende Geschichte. Er geht nämlich auf ein Geschenk Kaiser Ludwigs des Bayern im Jahr 1338 zurück. Nachdem der Wald gehegt und gepflegt wurde, beträgt die Fläche mittlerweile ganze 2806 Hektar. Aufgrund seiner naturnahen und umweltschonenden Bewirtschaftung ist der Stadtwald heute sogar als „Erholungswald nach PEFC" zertifiziert.

WALD(VER)FÜHRUNGEN 2022

Planwagenfahrt im Stadtwald
4., 11., 18. und 25. August,
1. und 8. September, 17 Uhr

Waldbewirtschaftung in kommunaler Hand – Beispiele zukünftiger Forstwirtschaft
4. Mai um 17 Uhr, 8. Juni um 10 Uhr,
7. September um 14 Uhr

Als Sonderveranstaltung nach Vorankündigung:

Der Apfelbaum und seine Äpfel

Pilzführung im Stadtwald

Bei Vollmond im winterlichen Stadtwald

Infotelefon, Anmeldung und individuelle Buchungen: 09141/907-124.

Weitere Informationen zu den Treffpunkten finden Sie in der Broschüre *Geschichte(n) auf der Spur und Wald(ver)führungen* (erhältlich in der Tourist-Info) und auf **www.weissenburg.de/fuehrungen**

DEN RÖMERN AUF DER SPUR

Kinder mit Lust auf Kultur und Geschichte – gibt's nicht? Gibt's doch! Mit einem Forscherbogen erkunden die Kleinsten das RömerMuseum Weißenburg.

„Mama, das ist doch langweilig!" Kultur und Geschichte steht bei Kindern und Jugendlichen nicht immer hoch im Kurs. Anders ist das im RömerMuseum in Weißenburg. Ein Forscherbogen lockt Groß und Klein zu einer spannenden Spurensuche. An deren erfolgreichem Ende wartet sogar ein Schatz.

Spielerisch lernen die kleinen und großen Entdecker so die verschiedenen Museumsobjekte kennen. Mit seinen 14 Rätseln ist der Forscherbogen quasi der perfekte Begleiter, um die einzigartigen Funde zu erkunden.

Im Jahr 1983 wurde das Weißenburger RömerMuseum als Zweigmuseum der Archäologischen Staatsammlung gegründet. Ursprung dafür war der Fund

3

eines Schatzes, der heute als einer der bedeutendsten Hortfunde in ganz Deutschland gilt. Beim Anlegen eines Spargelbeetes war ein Hobby-Gärtner 1979 auf verrostete Eisenteile gestoßen. Diese stellten sich nicht als Müll, sondern als historische Zeugen heraus. 114 Objekte, darunter 17 in Qualität und Erhaltungszustand einzigartige Götterfiguren aus Bronze, kamen nach und nach ans Licht.

Spannende Suche

Für kleine und große Museumsbesucher gibt es im RömerMuseum also einiges zu lernen und erfahren, zum Beispiel über „römisches bzw. antikes Recycling" und spannende Inschriften, Symbole und Tiere sowie alle Arten von Masken und Helden.

Sicher ist: Ausgerüstet mit dem Forscherbogen wird der nächste Museumbesuch auch für Kinder und Jugendliche auf keinen Fall langweilig, im Gegenteil. Wer richtig gut geknobelt und alle Rätsel gelöst hat, darf sich freuen: Mit der richtigen Lösung erhalten Kinder bei der Tourist-Information einen ganz eigenen Römerschatz. Das macht allen Lust auf Kultur: „Mama, können wir bald ins Museum gehen?!"

www.museen-weissenburg.de/de/unsere-museen/roemermuseum

MIT HILDE UND PIPPIN IN DER ALTSTADT UND AUF DIE WÜLZBURG

4

Der alte Frosch Pippin und seine „saumäßig" wilde Freundin Hilde sind Stadtführer der besonderen Art: Als Handpuppen begleiten sie die Kinderführungen *„Pippin aus dem tiefen Brunnen"* und *„Mit Hilde durch die Altstadt"*.

Hilde ist dem Viehhändler auf dem Saumarkt entwischt und lebt nun als freies Schweinchen in den Gassen von Weißenburg. Hier gibt es natürlich immer was zum Lauschen! Von ihr erfahren Kinder und Erwachsene bei einem Streifzug durch die Stadt lustige und komische Geschichten.

Auch Pippin kennt sein Revier bestens: Der tiefe Brunnen und die Wülzburg sind seit 507 Jahren sein Zuhause. Im Laufe seines Lebens hat er viel gesehen und gehört. Da gibt es einiges über die Festung, ihre adeligen Hausherren und weitere besondere Gäste zu erzählen.

Die Kinderführungen sind von Mai bis Oktober für Gruppen bis maximal 20 Personen auch individuell buchbar und dauern jeweils eine Stunde (Termine auf Seite 13).

Infos unter 09141/907-124

1 Kutschfahrten im Stadtwald.
2 Helmanprobe im Bayerischen Limes-Informationszentrum.
3 Am Saumarkt.
4 Tierisch gute Stadtführer: Schweinchen Hilde und Frosch Pippin.

2

1 Unterwegs auf der Römer-und-Ritter-Tour.
2 Der „Burgus“ bei Burgsalach.
3 Wakeboarden am Brombachsee.
4 Das Rathaus in Wassertrüdingen.

MIT DER GESCHICHTE IM SATTEL

In die Pedale treten und dabei immer dem Weg der spannenden Historie der Stadt und der Umgebung folgen: Die Römer-und-Ritter-Tour führt als Rundweg von Weißenburg aus unter anderem über Burgsalach, Schernfeld und Treuchtlingen. Die Route erzählt Geschichten von historischen Geschehnissen und Bräuchen, aber auch von wundervoller Natur.

Römer, Ritter, Radeln – ein Dreiklang, der viel verspricht und auch hält: Die Römer-und-Ritter-Tour ist eine Reise in die römische Geschichte im Naturpark Altmühltal. Weißenburg als Römerstadt ist der perfekte Ausgangs- und Zielpunkt.

Denn schon hier tauchen die Radler tief in die römische Geschichte ein: So warten in Weißenburg die Römischen Thermen, das teilrekonstruierte Kastell Biriciana, das RömerMuseum mit seinen vielen Schätzen und das Bayerische Limes-Informationszentrum. Schon vor dem Start lässt sich also ein großes Stück Geschichte kosten. Weitere Römerspuren warten vor den Toren der Stadt – mitten durch die Region verlief schließlich der Limes als Grenze des römischen Imperiums. Die Reste gehören heute als Obergermanisch-Raetischer Limes zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Zeugen der Zeit

Die Route führt von Weißenburg nach Burgsalach, es bleibt weiterhin historisch: Der „Burgus“ ist nämlich definitiv einen Abstecher wert. Lange wurde die ungewöhnliche römische Anlage für ein Kleinkastell gehalten. Neusten Erkenntnissen zufolge handelt es sich aber wahrscheinlich um eine „mansio“, eine römische Gaststube.

Der anschließende Weg über die Jurahochfläche verwöhnt Radler mit beeindruckender Landschaft und Sehenswürdigkeiten, wie beispielsweise der romantischen Burgruine in Bechthal. Anschließend durchqueren Radler das Anlautertal nach Titting. Bei einem Besuch in der örtlichen Brauerei wartet ein leckeres Bier. Im Braustüberl gegenüber des Fürstbischöflichen Wasserschlosses lohnt sich die Einkehr. Zurück im Sattel queren Radler nach Kaldorf den Limes. Danach führt die Strecke durch den Workerszeller Forst sowie vorbei am Walderlebniszentrum Schernfeld durch den Schernfelder Forst.

Nach der Abfahrt ins Altmühltal erreichen Radler die Stadt Pappenheim mit ihrer Burg. Von hier offenbart sich den Radlern ein malerischer Ausblick über das Altmühltal. Im Natur- und Jagdmuseum auf dem Burgareal gibt es spannende Einblicke für Groß und Klein. Die müden Beine erholen sich bei einem Besuch in der Altmühltherme in der Kurstadt Treuchtlingen für den letzten Abschnitt nach Weißenburg. Wer die 87 Kilometer nicht auf einmal fahren möchte, kann auch eine Zwei-Tages-Tour einplanen.

www.naturpark-altmuehltal.de/roemer-und-ritter-tour

OFFEN FÜR ALLE

Strandgefühle, Action am und auf dem Wasser, Erholung im Sand und das alles in direkter Nähe zu Weißenburg: Das Fränkische Seenland macht's möglich.

Sieben rundum zugängliche Seen bieten im Fränkischen Seenland viel Platz, um unterschiedlichste Ausflugswünsche zu erfüllen. Wassersportler und Naturliebhaber finden Action und Entspannung gleichzeitig.

Großer und Kleiner Brombachsee, Igelsbachsee, Altmühlsee, Rothsee, Hahnenkammsee und Dennenloher See: Die sieben Seen punkten mit ihrem eigenen Charme. Aus Weißenburg sind aufgrund der kurzen Entfernung vor allem der Altmühlsee nahe Gunzenhausen sowie der Große und Kleine Brombachsee bei Pleinfeld interessant.

Beim Surfen, Kitesurfen, Stand-Up-Paddeln oder Segeln genießen Wassersportler das Zusammenspiel von Wasser und toller Landschaft.

Versuch und Versuchung

Aber nicht nur Fortgeschrittene kommen hier auf ihre Kosten: Neulinge machen ihre ersten Versuche und kriegen mit Sicherheit Lust auf mehr. Das große Kursangebot der Surf- und Segelschulen erleichtert dabei den Anfang für alle Neueinsteiger. Das nötige Sportgerät gibt es auszuleihen, und beim SUP reicht sogar schon eine kurze Einführung, um die Seen selbst mit Brett und Paddel zu erobern.

Etwas ganz Neues versuchen, das ist auch am Brombachsee möglich: An der Wakeboardanlage an der Badehalbinsel Absberg starten Anfänger und Geübte durch. Egal ob auf Wasserski, auf dem Wakeboard oder knieend auf einem Kneeboard – der Adrenalinkick und das Gefühl, auf dem Wasser zu fahren, begeistert alle. Action wartet auch auf dem Eventgelände SAN-shine-CAMP am Kleinen Brombachsee. Besonders Kindern wird hier mit Sicherheit nicht langweilig.

Ebenfalls sehr beliebt sind bei Familien mit Kindern die verschiedenen Bootfahrten auf den Seen – mit Tretboot, Ruderboot oder Kanu geht es weit hinaus. Für Entspannung sorgen zwei große Ausflugsschiffe: Die *MS Brombachsee* und die *MS Altmühlsee* drehen ihre Runden, Gäste lassen sich gemütlich treiben und spüren ein wenig Kreuzfahrtfeeling.

3

Naturentdecker zieht es vor allem an den Altmühlsee: Fast die Hälfte der Seefläche ist Naturschutzgebiet. Beim Rundgang über die Vogelinsel lassen sich teils seltene Wasser- und Watvögel beobachten.

www.fraenkisches-seenland.de/urlaub-am-see

WASSERTRÜDINGEN – WASSER, WANDERN, WOHLFÜHLEN

Nicht weit von Weißenburg entfernt liegt Wassertrüdingen im Fränkischen Seenland. Sitzstufen am Mühlweiher, begehbare Fischtreppen entlang der Wörnitzhalbinsel oder das öffentlich zugängliche, kostenfreie Wörnitz-Flussbad – Erholung und Entspannung steht hier immer im Einklang mit dem Wasser!

Die Wörnitz als Lebensader bahnt sich in Schleifen und Bögen ihren Weg. 2019 kam im Zuge der Bayerischen Gartenschau im Wassertrüdinger Wörnitzpark eine Schlaufe hinzu und mit ihr eine großzügige, flach abfallende Picknickwiese. Neu entstanden ist auch der Klingenweiherpark nördlich der historisch geprägten Altstadt mit Erlebnisspielplatz und goldenem Weiherseig.

Die wunderbare Natur in enger Verbindung mit dem immer wieder auftauchenden Element Wasser begeistert Anwohner und Besucher gleichermaßen. Aktive spüren diese Faszination auf dem Rad oder auch zu Fuß. Wassertrüdingen ist nämlich direkt am Wörnitzradweg und am Fränkischen WasserRadweg angeschlossen.

Auf vier Wanderwegen erkunden Wanderer die Umgebung. Unter anderem geht es zum Schloss Dennenlohe mit seinem prächtigen Park.

www.wassertruedingen.de

4

1

Zeit für vielfältige Geschmackserlebnisse

BUMMELN UND SCHLEMMEN

Umgeben von engen Straßen und kleinen Gassen bildet der Marktplatz das Herzstück der Weißenburger Innenstadt. Direkt am Puls der Stadt lockt zweimal wöchentlich der Wochenmarkt, während kleine, feine Geschäfte zur Shoppingtour laden. Auch kulinarisch bleibt kein Wunsch offen.

KULINARISCHE ENTDECKUNGSREISEN

Frische, regionale Zutaten, fränkische Küchentradition und internationale Inspiration: Die Weißenburger Küche verwöhnt mit vielfältigen Geschmackserlebnissen.

Karpfen und Schäufele oder Pizza und Pasta – in Weißenburg warten traditionelle fränkische Spezialitäten genauso wie internationale Köstlichkeiten auf Genießer.

Fränkische Wirtshaustradition und Brauereigasthöfe gibt es in Weißenburg ebenso wie feine Restaurants mit gehobenem Anspruch. Im Sommer locken Biergärten und Eisdielen die Gäste mit regionalen Spezialitäten beziehungsweise erfrischenden italienischen Delikatessen nach draußen. Hippe Bars laden ein, spanische Tapas zu probieren oder einen frisch gemixten Cocktail zu genießen. Griechische oder asiatische Gerichte runden das Angebot ab. Ausführliche Informationen zum vielfältigen Angebot findet man in der Online-Gastronomiedatenbank.

www.weissenburg.de/gastronomie

AM PULS DER STADT

In kleinen Boutiquen ausgiebig shoppen, in Buchläden schmökern, über den Wochenmarkt schlendern – ein Ausflug in die Weißenburger Innenstadt lohnt sich immer. Umgeben von einer malerischen Kulisse versprechen Gewerbe und Gastronomie angenehme Stunden.

Hier schlägt Weißenburgs Herz: Der Marktplatz in der malerischen Altstadt ist das Zentrum. Dort spielt sich das gesellschaftliche Leben ab. Treffpunkt der Generationen, Ort der Begegnung und Bewegung. Lebensader und Pulsschlag zugleich.

Der Marktplatz zieht Besucher an wie ein Magnet, besonders mittwochs und samstags. Denn dann ist Markttag in der Weißenburger Altstadt. Schon früh am Morgen schlendern neugierige Menschen vorbei an den verschiedenen Auslagen. Von 8 bis 13 Uhr bieten Direktvermarkter aus der Region ihre Köstlichkeiten und Spezialitäten an.

Es gibt knackiges Gemüse und frisches Obst, aber das ist längst noch nicht alles. Bei den Händlern wird Genuss groß geschrieben: Köstliche Käsesorten für eine ordentliche Brotzeit sind ebenso zu finden wie feine Schokoladen für die kleinen Gaumenfreuden zwischendurch. Den akuten Hunger stillen eine leckere Currywurst oder ein schmackhafter Räucherfisch.

Wichtig sind allen Anbietern die Frische und die Qualität der Produkte. Noch dazu herrscht immer regionaler Flair – alle Marktleute kommen aus der Stadt oder dem Umland. Der Markt findet in architektonisch beeindruckender Kulisse auf dem Marktplatz vor dem Gotischen Rathaus statt.

Natürlich lohnt sich ein Ausflug in die Altstadt nicht nur wegen des Marktes. Bei einer ausgiebigen Shoppingtour lernt man kleine, meist auch inhhabergeführte Läden kennen und lieben. In freundlichem und familiärem Ambiente lässt sich nach Lust und Laune bummeln. In charmanten Boutiquen oder gut sortierten Buchhandlungen findet man kleine Schätze und besondere Geschenke. Dank großer Auswahl, freundlichem Service und kompetenter Beratung fühlt man sich nicht nur wohl, sondern kommt auch gerne wieder.

Danach klingt der Ausflug in kleinen Cafés oder Bars im Zentrum bei Kaffee, Cappuccino oder Schorle langsam aus. Wer es kalt und süß mag, kommt in den Eisdielen auf den Geschmack: Ob mit Klassikern wie Schokolade und Stracciatella oder außergewöhnlich mit Mascarpone-Eis mit Feigen oder Birne-Ingwer-Eis – ein Einkaufsbummel in Weißenburg schmeckt großartig.

Wer es eilig hat oder lieber bequem von Zuhause aus einkauft, ist auf dem Online-Marktplatz der Zukunftsinitiative *altmühlfranken* richtig. Bücher und Schreibwaren, Hobby- und Bastelbedarf, Blumen und Babywaren – alles kann kostenlos geliefert oder vorbestellt und im Laden abgeholt werden.

www.in-altmuehlfranken.de
www.weissenburg.de/markt

2

1 Fußgängerzone mit Blick auf die Spitalkirche zum Heiligen Geist.
2 Der Weißenburger Wochenmarkt am Gotischen Rathaus.
3 Entspannter, gemütlicher Einkaufsbummel.

3

MIT ALLEN SINNEN

Sehen, schmecken, riechen: In der Tee- und Gewürzecke Lux tauchen Kunden in eine eigene Welt ein. Seit über 40 Jahren verwöhnt das kleine, charmante Geschäft in der Weißenburger Altstadt die Gaumen seiner Kunden mit Feinkostspezialitäten aller Art. Von Tee und Gewürzen über Essige und Öle bis hin zu Gin, Schokolade und Wein. Hier gibt es fast alles – nur ganz sicher nicht gewöhnlich.

„Wer sehen will, muss die Augen schließen." Mit dieser Botschaft empfängt der kleine Feinkostladen in der historischen Altstadt in Weißenburg seine Gäste. Wer in der Tee- und Gewürzecke Lux die Augen schließt, sieht sofort: Es wird sinnlich, es wird köstlich, es wird genüsslich.

1

Der erste Eindruck: einigermaßen überwältigend. Ein deutlicher, aber nicht anstrengender Duft liegt in der Luft, einzelne Gerüche nach Gewürzen oder Tees kitzeln sanft die Nase. Die Auslagen in Regalen aus natürlichem Holz sind voll bestückt, angenehm warmes Licht setzt das Ganze perfekt in Szene.

Genuss steht hier an erster Stelle. Das wissen die Kunden, die sich auf den Weg durch kleine, enge Gassen der Weißenburger Altstadt in den Feinkostladen der Familie Lux machen. Egal, wo sie herkommen: Ob direkt aus Weißenburg oder aus der Umgebung, vielleicht auch aus Eichstätt oder Donauwörth – ja, sogar aus Augsburg und Illertissen kommen Stammgäste in das kleine Fachgeschäft. Das weiß immer zu überzeugen: immer mit einer guten Beratung, immer mit einem Lächeln auf den Lippen und „immer etwas Außergewöhnliches". Darauf ist Inhaberin Christina Lux stolz: „Wir haben sehr unterschiedliche Kunden: von alt bis jung, aus der Stadt und vom Land. Es gibt unter anderem auch regelmäßige Bestellungen aus Frankfurt."

2

Eine Familiensache

Ein eindeutiger Beweis für die gute Arbeit, die hier seit Jahrzehnten gemacht wird. Schon seit über 40 Jahren steht der Name Lux in Weißenburg nämlich für Feinkost und gute Beratung. Im Jahr 1979 begann alles mit Metzgereibedarf. „Alles, was der Metzger braucht" gab es hier – von der Maschine über Messer bis zu Därmen.

Mit der Zeit veränderte sich das Sortiment, Gewürze gab es nun auch in kleineren Mengen, „für die Hausfrauen", sagt Christina Lux. Mittlerweile gibt es zwar immer noch Metzgerbedarf, wie es auch die Beschriftung am Schaufenster beim Blick von außen ankündigt, doch der Fokus liegt ganz sicher auf anderen Dingen.

Heute schlummern leckere Lebkuchen neben köstlicher Schokolade, durch-

1 O'zapft is': Öle und Essige.
2 Familienangelegenheit: Anna-Katharina, Christina und Sibylle Lux.
3 Süße Versuchungen.
4 Frisch abgepackte Gewürzmischungen.
5 Der Weißenburger Römertee: ein Früchtetee mit frischen Beeren.

sichtige Behälter geben den Blick frei auf lose Teemischungen, in Amphoren glitzern Öle und Essige – mal grellgelb oder blutrot, mal cremig dunkelbraun. Dazu gibt es Kaffee, Honig, Wein, Gin und weitere kleine Spezialitäten.

„Feinkost", nennt es Anna-Katharina Lux, Tochter von Christina Lux. Genuss ist hier nämlich auch eine Familienangelegenheit. Sibylle Lux, Mutter von Christina und Oma von Anna-Katharina, ist ebenfalls noch fleißig im Geschäft tätig, das seit der Eröffnung 1979 in den kleinen, aber gemütlichen Räumlichkeiten geblieben ist.

Eine Familie, viele Geschmäcker – das ist hier auch notwendig. Denn neben der Beratung und dem Verkauf im Geschäft ist Familie Lux selbst für die Zusammenstellung des Sortiments verantwortlich. Neue Ware für das Sortiment ist vorrangig auf Messen zu finden. Dort wird gerochen, gekostet, getestet. „Nur was uns schmeckt, kommt auch in den Laden", sagt Christina Lux. Die ganze Familie ist involviert, eine Entscheidung fällt demokratisch. „Wir müssen ja alles probieren und auch testen, wozu es passt. Genau das ist es, was unsere Kunden an uns schätzen", erklärt Tochter Anna-Katharina.

Auch im Urlaub geht die Familie Lux auf Schatzsuche: Inspiration suchen sich die Genussexperten in kleinen Feinkostläden.

Besonders und regional

Zurück im Geschäft, eine Kundin hat eine Frage. Ohne großes Zögern glänzen Anna-Katharina, Christina und Sibylle Lux mit einer Antwort. Höflich, kompetent, auf Augenhöhe. Das Thema Feinkost ist Herzenssache für die Familie. Die Gewürze beispielsweise werden immer frisch handverpackt. „Man darf bei uns auch verkosten oder die Tees riechen", betont Christina Lux: „Es gibt fast immer auch etwas zum Probieren. Sehen, riechen, schmecken – das gibt es online einfach nicht."

In über 40 Jahren lernt man natürlich hinzu – auch zu neuen Trends und Wünschen. „Nachhaltigkeit und Regionalität wird immer wichtiger", sagt Christina Lux, ihre Mutter und ihre Tochter nicken vehement und deuten auf ein großes Regal. Es ist vollgepackt mit Produkten aus der Region: Holunderprodukte aus Hilpoltstein, Brombachseer Wein, Altmühltaler Nudeln und vielem mehr. Überhaupt kommen fast alle Produkte aus Deutschland. „Unser Ziel war es immer, den Kunden etwas Besonderes und etwas Wertiges zu liefern", sagt Christina Lux. Ihre Mutter ergänzt passend: „Hier gibt es nicht den Standard. Also nichts, was es im Supermarkt gibt."

Granatapfel, Gewürzpflaume, Cranberry – die Auswahl an Ölen und Essigen, aber auch an Tees und Gewürzen ist wild und wunderbar abwechslungsreich. Die großen Renner sind laut der Familie Lux der Dattelessig und der Weißenburger Römertee – ein Früchtetee mit verschiedenen Beeren. Ebenfalls sehr beliebt, gerade zu Weihnachten und allen anderen Festlichkeiten, sind Geschenkkörbe. „Wir stellen alles individuell, je nach Wunsch zusammen", sagt Anna-Katharina Lux. Da hilft jahrelange Erfahrung und ein guter Gaumen.

Das Gefühl nach dem ersten Eindruck hat sich bestätigt: Hier findet mit Sicherheit jeder etwas. Und: Ein Besuch reicht gar nicht – der zweite, dritte, vierte Besuch hält immer noch weitere Köstlichkeiten und Überraschungen bereit. Beim Verlassen des Geschäfts fällt eine zweite Botschaft ins Auge: „Vergiss das Träumen nicht." Natürlich nicht. Lux lädt zum Träumen ein.

www.tee-gewuerze-lux.de

ÖFFNUNGSZEITEN UND WEITERE INFORMATIONEN

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
9 Uhr bis 12:30 Uhr
14 Uhr bis 18 Uhr

Mittwoch und Samstag
9 Uhr bis 12:30 Uhr

Tee- und Gewürzecke Lux
Rosenbühl 1
91781 Weißenburg

Telefon: 09141 2886
info@tee-gewuerze-lux.de

WANDERWEGE

1 Laubentalweg
Länge: 20 km, Dauer: 6 Stunden

2 Wülzburgweg
Länge: 12 km, Dauer: 4 Stunden

3 Eichelbergweg
Länge: 4 km, Dauer: 1 Stunden

4 Eulennestweg
Länge: 6 km, Dauer: 1,5 Stunden

5 Hohllochweg
Länge: 25 km, Dauer: 7 Stunden

6 Gunthildisweg
Länge: 15 km, Dauer: 4,5 Stunden

7 Stadelhofweg
Länge: 4 km, Dauer: 1 Stunden

8 Sternschanzenweg
Länge: 7 km, Dauer: 2 Stunden

9 Kuchentalweg
Länge: 8 km, Dauer: 2 Stunden

10 Erzweg
Länge: 12 km, Dauer: 3,5 Stunden

11 Talweg
Länge: 5 km, Dauer: 1,5 Stunden

12 Eichenhainweg
Länge: 6 km, Dauer: 1,5 Stunden

13 Weißenburger Premiumweg
Länge: 16 km, Dauer: 4 Stunden

Reichsstadtweg (Schlaufe 7 des Altmühltal-Panoramaweg)
Länge: 16 km, Dauer: 4 Stunden

VB Römerweg, Via Biriciana
Länge: 24 km, Dauer: 6 Stunden

Limeswanderweg
Gesamtlänge: 115 km

Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb
Gesamtlänge: 520 km

RADWEGE

Limes-Radweg (Abschnitt Weißenburg-Burgsalach)
Länge: 15 km

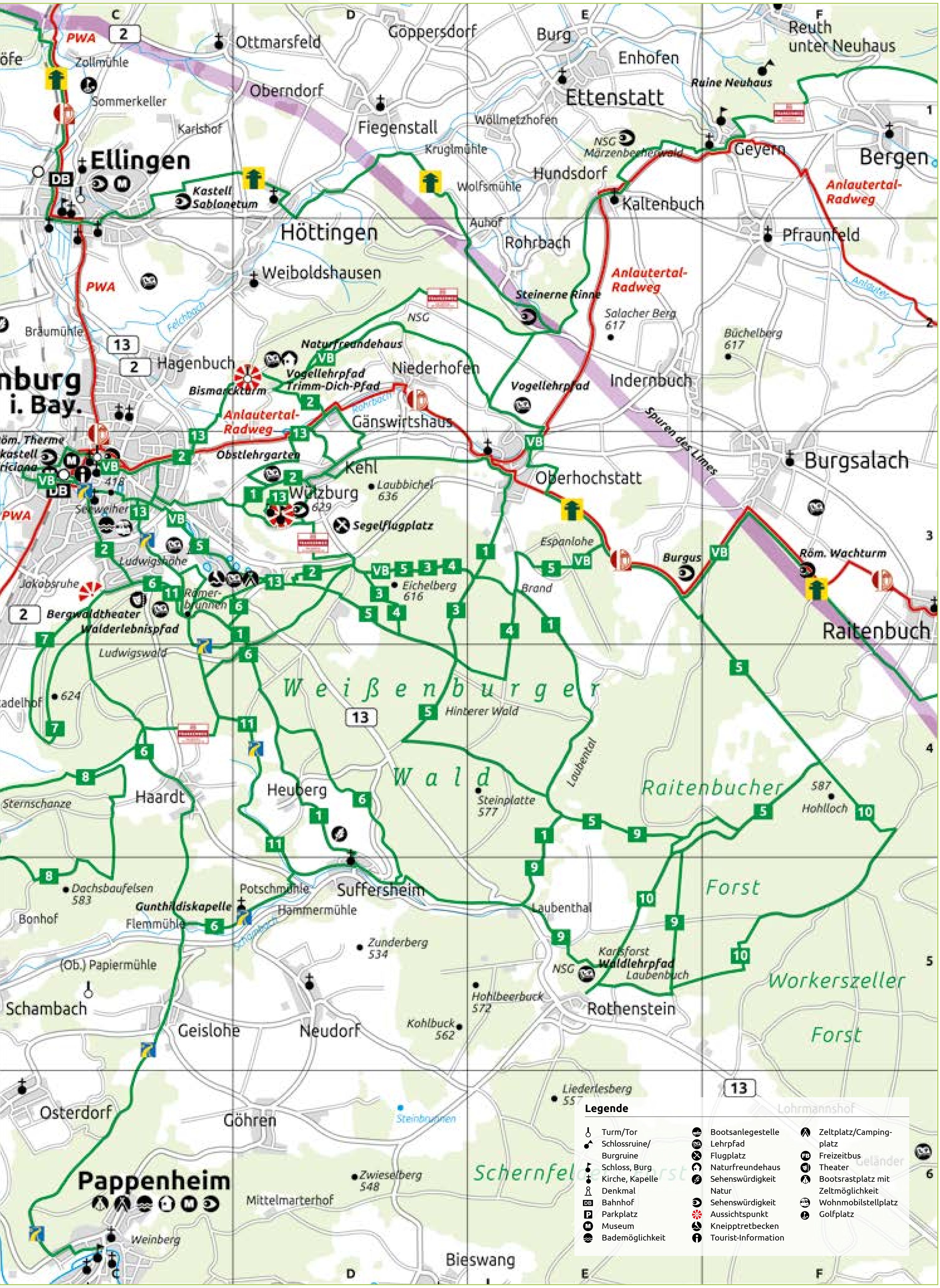
2 Anlautertalradweg
Länge: 40 km

3 PWA (Pleinfeld-Weißenburg-Altmühltal)
Länge: 16 km

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter **www.weissenburg.de/freizeit/.**

IMPRESSUM
Herausgeber: Tourist-Information · Martin-Luther-Platz 3 · 91781 Weißenburg i. Bay.
Telefon 09141/907-124 · Fax 09141/907-393 · tourist@weissenburg.de
www.weissenburg.de
Realisation: magenta4.com, Eichstätt
Druck: Buch- und Offsetdruckerei Braun & Elbel GmbH & Co. KG, Weißenburg
Bildnachweis: D. Denger, K. Reichelt (S. 7/15/28/29), G. Abel (S. 8), M. Gagsteiger (10/21/22), A. Rieger (S. 14), Luna Bühne (T. Hausner, S. 15), U. Wagner (S. 16, 17, 19), R. Goppelt (S. 18), L. Hegewald (S. 21), Tourist-Information Weißenburg (S. 23), S. Schramm (S. 24), M. Heller (S. 25), B.Getze (S. 25), G. Wächter (S. 27).

Für die in diesem Urlaubsmagazin enthaltenen Angaben und deren Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt die Stadt Weißenburg, Tourist-Information, keine Gewähr. Das gleiche gilt für Satzfehler, Auslassungen, Preisangaben usw. Dieses Urlaubsmagazin dient lediglich der Absatzförderung und Information. Aus falschen Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen kann keine Schadensersatzpflicht gegenüber dem Ersteller dieses Urlaubsmagazins abgeleitet werden. Gedruckt auf Recycling-Offsetpapier aus 100% Altpapier – FSC®-zertifiziert und ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel und EU Ecolabel.



C
D
E
F
PWA
2
Ottmarsfeld
Göppersdorf
Burg
Reuth
unter Neuhaus
Zollmühle
Enhofen
Sommerkeller
Oberndorf
Ettenstatt
Ruine Neuhaus
Karlshof
Fiegenstall
Wöllmetzhofen
1
Ellingen
NSG
Märzenbecherwald
Geyern
Bergen
DB
Kruglmühle
Hundsdorf
Kastell
Sablonetum
Wolfsmühle
Anlautertal-
Radweg
Kaltenbuch
Höttingen
Auhof
Rohrbach
Pfraunfeld
Weiboldshausen
Anlautertal-
Radweg
PWA
Steinerne Rinne
Salacher Berg
617
Büchelberg
617
Anlauter
NSG
Bräumühle
Felchbach
13
2
Hagenbuch
Naturfreundehaus
Niederhofen
Indernbuch
VB
Vogellehrpfad
Trimm-Dich-Pfad
Vogellehrpfad
Bismarckturm
Rohrbach
Spuren des Limes
Anlautertal-
Radweg
Gänswirtshaus
Röm. Therme
Obstlehrgarten
Kehl
Burgsalach
Oberhochstatt
Laubbichel
636
Wülzburg
629
Segelflugplatz
PWA
Seeweiher
3
Espanlohe
Röm. Wachturm
Burgus
Ludwigshöhe
Eichelberg
616
Jakobsruhe
Brand
Raitenbuch
Bergwaldtheater
Römer-
brunnen
Walderlebnispfad
Ludwigswald
Weißenburger
624
Hinterer Wald
Wald
4
Laubental
Raitenbucher
587
Hohlloch
Sternschanze
Haardt
Heuberg
Steinplatte
577
Dachsbaufelsen
583
Potschmühle
Suffersheim
Forst
Gunthildiskapelle
Laubenthal
Bonhof
Hammermühle
Flemmühle
Schambach
Zunderberg
534
Karlsforst
Waldlehrpfad
Laubenbuch
5
(Ob.) Papiermühle
NSG
Workerszeller
Hohlbeerbuck
572
Rothenstein
Schambach
Geislohe
Neudorf
Kohlbuck
562
Forst
Liederlesberg
557
13
Osterdorf
Göhren
Steinbrunnen
Lohrmannshof
Schernfelder Forst
Gelände
6
Pappenheim
Zwieselberg
548
Mittelmarterhof
Weinberg
Bieswang
Legende
Turm/Tor
Schlossruine/Burgruine
Schloss, Burg
Kirche, Kapelle
Denkmal
Bahnhof
Parkplatz
Museum
Bademöglichkeit
Bootsanlegestelle
Lehrpfad
Flugplatz
Naturfreundehaus
Sehenswürdigkeit Natur
Sehenswürdigkeit
Aussichtspunkt
Kneipptretbecken
Tourist-Information
Zeltplatz/Campingplatz
Freizeitbus
Theater
Bootsrastplatz mit Zeltmöglichkeit
Wohnmobilstellplatz
Golfplatz

DIE WEISSENBURGER GASTRONOMIE IN DER ÜBERSICHT

Restaurants

Al Forno
Nördliche Ringstraße 37
Tel. 09141/920420

Bräustüberl „Zur Kanne“
Bachgasse 15
Tel. 09141/3844

Brandenburger Hof
Niederhofener Straße 18
Tel. 09141/974100

Burgwirt
Wülzburg 8
Tel. 09141/9978206

Cancun
Luitpoldstraße 20
Tel. 09141/9974574

Goldener Adler
Marktplatz 5
Tel. 09141/85560

Goldener Stern
Luitpoldstraße 16
Tel. 09141/2559

La Fattoria
Frauentorstraße 11
Tel. 09141/81367

La Rustica
Nördliche Ringstraße 31
Tel. 09141/4205

Maharaja Palace
Obertorstraße 5
Tel. 09141/9760080

Mai Tai
Bismarckanlage 16
Tel. 09141/995758

Napo
Gunzenhausener Str. 9
Tel. 09141/99783

Naturfreundehaus Rohrberghaus
Am Rohrberg 19,
Rohrbach
Tel. 09141/997086

Piazza Europa
Marktplatz 9
Tel. 09141/3660

Schwarzer Bär
Marktplatz 13
Tel. 09141/92426

Silbermühle – vino y tapa
Silbermühle 4
Tel. 09141/9744001

Taverne
Mohrenzwinger 3
Tel. 09141/4737

Waldgaststätte Araunerskeller
An den Sommer-
kellern 62
Tel. 09141/997705

Wirtshaus zum Torwart
Nördliche Ringstraße 1
Tel. 09141/6047

Wittelsbacher Hof Weißenburg
Friedrich-Ebert-Str. 21
Tel. 09141/9011090

Zum Casino
Nürnberger Straße 25
Tel. 09141/3338

Zum Schiffla
Nördliche Ringstraße 20
Tel. 09141/9975986

Cafés und Bars

Altstadt Bistro
Auf der Wied 1
Tel. 09141/8771128

Bäckerei Weihmann
Friedrich-Ebert-Str. 10
Tel. 09141/923337

Brothof Strauß
Marktplatz 1
Tel. 09141/90299

Dolomiti
Rosenstraße 5
Tel. 09141/71867

El Retiro
Rosenstraße 16
Tel. 0160/7860125

Hani’s Lounge
Frauentorstraße 7
Tel. 0171/3881251

Herzog
Jahnstraße 37
Tel. 09141/9762838

L’incontro
Nördliche Ringstraße 37
Tel. 09141/920422

Lehner-Bäck
Luitpoldstraße 8
Tel. 09142/8771151

Lu&Lorenz
Luitpoldstraße 19
Tel. 09141/9765580

Museumscafé
Martin-Luther-Platz 1
Tel. 09141/9742020

Irish Pub O’Key’s
Pflastergasse 16
Tel. 09141/8732404

Pils-Eck-Anna
Judengasse 23
Tel. 09141/71286

Pips
Nördliche Ringstraße 31a
Tel. 09141/923300

Bäckerei-Café Schmidt
Luitpoldstraße 5
Tel. 09141/72799
Nürnberger Straße 33
Tel. 09141/3015

Venezia
Luitpoldstraße 11
Tel. 09141/71867

Imbiss und Lieferservices

Asia Snack
Augsburger Straße 69
Tel. 09141/877239

Capo’s Pizza
Bismarckanlage 16
Tel. 09141/9239160

Foresta Pizza
Industriestr. 30
Tel. 09141/15932

Mevlana
Marktplatz 3
Tel. 09141/81024

Pizza Express
Industriestraße 59
Tel. 09141/1511

Saigon
Am Hof 5
Tel. 09141/8732243

Sönmez
Eichstätter Str. 29
Tel. 09141/9979463

Stella Pizza
Emetzheimer Straße 5
Tel. 09141/974383

www.weissenburg.de/gastronomie

Kultur & Freizeit

Tourist-Information Weißenburg

Martin-Luther-Platz 3 · 91781 Weißenburg i. Bay.
Telefon 09141/907-124 · Telefax 09141/907-393
tourist@weissenburg.de · www.weissenburg.de

ServiceQualität DEUTSCHLAND